

# kompass

Soziales	Aktuelles	Spezial
Was ist heute sozial?	Bildung: Farbenfroh ins neue Jahr	Warum werden wir krank?
6	8	34



## Arm sein im reichen Südtirol

FOTO: AMANLEIAN/PIXELIO.DE



# Impressionen

» Als die Eltern das Kind in den Tempel bringen, werden sie von dem greisen Simeon und der 84-jährige Witwe Hanna erwartet. Simeon nennt das Kind „ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für sein Volk Israel.«

Mariä Lichtmess, 2. Februar 2014

## INHALT

### Thema

- 4 Arm sein im reichen Südtirol  
Plädoyer für die bedarfsorientierte Grundsicherung
- 6 Was ist heute sozial?  
Die Suche nach gerechter gesellschaftlicher Ordnung

### Kommentar

- 15 Dialog zur Reform der Autonomie  
Projekt des Bildungszentrums und POLITis

### KVW Aktuell

- 7 Klausurtagung des Verbandes
- 8 Farbenfroh ins neue Jahr
- 8 Lust auf Reisen 2014
- 9 Das Geheimnis wahrer Schönheit
- 9 Referendum
- 10 Start der Diözesansynode
- 11 Erwerbsbiografien werden bunter
- 12 Rückblick und Vorausschau
- 12 Zehn Jahre Wohnberatung
- 13 Jetzt oder nie!
- 14 Schutz des freien Sonntags
- 14 Sicherung vor Armut
- 14 Zum europäischen Jugendevent in Straßburg
- 15 Dialog zur Reform der Autonomie

### Spezial

- 32 „Rheuma? - kann jeden treffen!“
- 33 Essstörungen sind heilbar ...
- 34 Warum werden wir krank?

### Rubriken

- 3 KVW Splitter
- 6 Soziales  
Was ist heute sozial?
- 16 Sozialfürsorge  
Familiengeld des Landes, Familiengeld der Region, Arbeitslosengeld in der Landwirtschaft, Renten
- 18 Intern
- 26 Bildung
- 30 Reisen



**Liebe Leserinnen, liebe Leser**

Mit dieser Ausgabe starten wir eine neue Serie im Kompass. In allen sechs Ausgaben des Jahres 2014 werden Persönlichkeiten und

Fachleute zu Wort kommen, die sich mit der Frage „Was ist sozial?“ auseinandersetzen. Wie wir im Wahlkampf vor den Landtagswahlen beobachten konnten, ist sozial ein Wort, das jeder gerne in den Mund nimmt, um gut dazustehen. Egal ob Arbeitnehmer- oder Arbeitgebervertreter, ob rechts oder links, jede und jeder ist sozial.

Dadurch wird das Wort inflationär, schwammig. Es gibt keinen Konsens, was darunter zu verstehen ist.

Deshalb möchte der KVW der Frage „Was ist sozial“ auf den Grund gehen und hat bei verschiedenen Menschen im In- und Ausland um eine Stellungnahme angefragt.

Den Beginn macht Thomas Wallimann-Sasaki aus der Schweiz.

Ein weiteres Thema in der heißen Phase des Wahlkampfes war die Armut und die Armutsbekämpfung. Dies ist ein Thema, das der KVW schon immer verfolgt und aufgegriffen hat. In diesem Kompass nimmt der geistliche Assistent Josef Stricker dazu Stellung. Er erklärt, warum die Aufstockung der Mindestrenten nicht das geeignete Mittel gegen Armut ist, und welche anderen Möglichkeiten es gäbe. Armut im Alter ist ein Aspekt, bei der Sicherung vor Armut braucht es jedoch ein Mittel, das alle Menschen - unabhängig vom Alter - auffängt, falls sie von Armut bedroht sind.

*Ingeburg Gurndin*

Impressum

**Kompass**

Monatszeitschrift der Südtiroler Werktätigen  
Pfarplatz 31  
39100 Bozen  
Tel. 0471 300 214  
Fax 0471 982 867  
pressereferat@kvw.org  
www.kvw.org  
facebook.com/kvw.verband  
Im KVW Mitgliedsbeitrag enthalten ist das Abonnement von fünf Euro für die Zeitschrift.

**Herausgeber und Eigentümer:** KVW Landesleitung  
Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954  
**Verantwortlicher Direktor:** Hans Gamper  
**Schriftleitung:** Ingeburg Gurndin  
**Redaktion:** Stephan Raffener  
**Redaktionsteam:** Erich Achmüller, Werner Steiner, Josef Stricker, Werner Atz.  
**Erscheinungsweise:** Jänner, März, Mai, Juli, September, November  
**Redaktionsschluss:** am 1. jeden vorhergehenden Monats  
**Auflage:** 38.000  
**Zeichnungen:** Carmen Eisath  
**Gestalterische Beratung:** mediamacs.it  
**Druck:** LANAREPRO Ges.m.b.H.  
**Fotos:** KVW

■ **PODIUMSDISKUSSION DES KVW**

**Soziales heute:  
Finanzierung sichern -  
gerecht verteilen -  
gemeinsam profitieren**

Zeit: Mi. 12. Februar, 19.30 Uhr  
Ort: Brixen, Cusanus Akademie,  
Seminarplatz 2, Brixen.

Am Podium diskutieren: Leo Tiefenthaler,  
Werner Steiner, Stefan Perini, Karl Florian  
und Albert Pürgstaller.

■ **TAGUNG DER FRAUEN IM KVW**

**Arbeit -  
was bedeutet das für dich?**

Die Tagung der Frauen im KVW zum Jahresthema „Arbeit – was bedeutet das für dich?“ findet am 18. Jänner, mit Beginn um 9.15 Uhr im Pfarrheim in Bozen statt. Es referieren Stefan Perini (Direktor AFI), Renate Gebhard (Abgeordnete im Parlament) und Angela Gamper.

■ **LANDESTAGUNG FÜR VERWITWETE**

**16. März in Brixen**

Die 46. Landestagung für Verwitwete und Alleinstehende im KVW findet am Sonntag, 16. März in Brixen statt. Beginn ist um 9.30 Uhr in der Cusanus Akademie. Nach der heiligen Messe hält Dekan Josef Knapp ein Referat. Nach dem Mittagessen gibt es ein Unterhaltungsprogramm.



# Arm sein im reichen Südtirol

## Plädoyer für die bedarfsorientierte Grundsicherung

TEXT: JOSEF STRICKER

Die Themen Rente und Altersarmut sorgten im Vorfeld zu den Landtagswahlen für Schlagzeilen. Die wahlwerbenden Parteien – alle – entdeckten ihre soziale Ader und forderten in geradezu historisch anmutender Einmütigkeit Maßnahmen zur Eindämmung von Armut im Alter. Von anderen Maßnahmen etwa zu Gunsten von Hilfsbedürftigen aller Altersstufen und Lebenslagen war im Wahlkampf so gut wie nie die Rede. Nun ist es so, dass beide Themen hochaktuell und gesellschaftspolitisch geradezu brisant sind - heute und noch viel mehr in Zukunft. Dahinter steckt die aktuelle Frage: Wie sichern wir bei angespannten öffentlichen Finanzen und einer brüchig gewordenen Rentenabsicherung eine menschenwürdige Versorgung Hilfsbedürftiger? In einer Gesellschaft, in der Arbeit zur Mangelware wird, wo familiäre Bindungen abnehmen, Mobilität und Vereinsamung zunehmen, wird der Anteil der Hilfsbedürftigen in jedem Alter tendenziell steigen. Davon haben wir auszugehen. Was soll, was kann dagegen unternommen werden? Schade, dass dieser Fragenkomplex im Wahlkampf nicht grundsätzlich diskutiert worden ist. Mehr als ein paar Forderungen mit eher kosmetischem Charakter sind den Parteien und ihren Kandidaten nicht eingefallen.

### Grundsatzentscheidung steht an

Die Politik steht vor zwei wichtigen Fragen, die irgendwann zu beantworten sind. Erste Frage: Konzentrieren wir uns auf die Eindämmung der

Altersarmut oder begreifen wir Armut als ein Risiko, das in jedem Lebensalter und in allen Lebenslagen auftreten kann? Zweite Frage: Erfolgt die Absicherung des Einkommensverlustes im Alter über eine Aufstockung der Mindestrenten (wie in

### Aufstockung von Mindestrenten – eine Mogelpackung

Das Pensionssystem, so wie wir es in Italien kennen, taugt schon von seiner Konstruktion her als Instrument zur Vermeidung von Armut nur begrenzt. Der Grund ist folgender: Die Rentenversicherung beruht auf Beitragsleistungen. Wer nichts oder sehr wenig an Beiträgen eingezahlt hat, hat keinen Anspruch auf Rente. In dieser Lage befinden sich schon jetzt gar nicht wenige ältere Menschen. In Zukunft dürfte ihre Zahl nicht zuletzt wegen der äußerst ungünstigen Rahmenbedingungen auf dem Arbeitsmarkt rapide ansteigen. Was tun mit Menschen, wenn sie alt werden und über kein oder zu geringes Einkommen verfügen? Werden sie links liegen gelassen? Ein Blick auf die Statistik der Rentenbezieher genügt, um zu erkennen, dass das Pensionssystem, das ja auf Vorsorgeleistungen beruht, allein schon aus diesem Grunde einen umfassenden Schutz vor Armut im Alter nicht gewährleisten kann. Ein Teil der hilfsbedürftigen, älteren Menschen wird immer auf der Strecke bleiben, weil es für sie keinen Anspruch auf Rente gibt. Daran ändert auch nichts die von verschiedenen Seiten geforderte Aufstockung der Mindestrenten mit Landesgeldern. In den Genuss einer solchen Aufstockung kämen lediglich Bezieher von Mindestrenten. Wer keinen Anspruch auf Rente geltend machen kann, aber dennoch einkommensschwach ist, ginge leer aus. Spätestens an diesem Punkt meldet sich mit Vehement

»Ich mache kein Hehl daraus, dass ich aus einer ganzen Reihe von Gründen für die bedarfsorientierte Grundsicherung bin.«

Josef Stricker

Südtirol von allen Parteien gefordert) oder über den Aufbau einer bedarfsorientierten Grundsicherung für alle Lebensalter. In beiden Fällen handelt es sich um zwei völlig entgegengesetzte Sicherungskonzepte. Ich mache kein Hehl daraus, dass ich aus einer ganzen Reihe von Gründen für das zuletzt genannte Sicherungssystem, das der bedarfsorientierten Grundsicherung, bin. Dieses Instrument hat den Vorzug, dass es allumfassend eingesetzt werden kann. Armutsgefährdete Personen in jedem Lebensalter, sowie ältere Menschen ohne Rentenanspruch oder mit einer sehr kleinen Pension könnten aufgefangen werden.



menz die Gerechtigkeitsfrage zurück.

A propos Mindestrenten. In Südtirol sollen monatlich rund 28.000 Mindestrenten ausbezahlt werden. Nach Aussage von Arno Kompatscher könnten etwa Fünftausend von ihnen mit einer Aufstockung auf 700 Euro pro Monat rechnen. Es handle sich um Personen, die älter als siebzig sein müssen, über keinen Besitz oder sonstige Unterstützungsmöglichkeiten verfügen. Im Wahlkampf medial herübergekommen ist allerdings eine andere Botschaft, nämlich Aufstockung aller Mindestrenten. Damit ist eine Erwartungshaltung erzeugt worden, die in dieser Form nicht zu befriedigen sein wird.

### Armutsfeste Grundsicherung muss das Ziel sein

Zu Vermeidung von Armut in allen Lebenslagen (Alter mit eingeschlos-

sen) brauchen wir ein wirksameres Instrument, als es die Aufstockung der Mindestrenten je sein kann. Ein Instrument, das nicht nach Vorleistungen fragt, sondern danach, ob ein im Einzelfall gegebener Bedarf mit eigenen Anstrengungen und mit eigenen Mitteln gedeckt werden kann. Ist dies nicht der Fall, so wird die Lücke zwischen Bedarf und eigenen Mitteln durch steuerfinanzierte Transfers geschlossen. Ein derartiges Instrument beruht auf einem anderen Konstruktionsprinzip als die Rentenversicherung, nämlich dem der Fürsorge. Eine vorleistungsunabhängige, jedoch bedarfsbezogene Absicherung des Armutsrisikos kann sehr viel zielgenauer auf Armutslagen reagieren. Zum Zwecke der Armutsvermeidung braucht die Gesellschaft mehrere Instrumente. Eines ist und bleibt die Rentenversicherung. Dieses hat sich in der Nachkriegszeit hinsichtlich der Vermeidung

Im Wahlkampf ging es insbesondere nur um die Altersarmut und die Aufstockung der Mindestrenten.

Armut kann aber in allen Lebenslagen und in jedem Lebensalter auftreten.

von Altersarmut für die Mehrheit der berufstätigen Menschen als hoch wirksam erwiesen. Aber eben nur für sie. Dieses Ergebnis dürfte jedoch für die Zukunft immer weniger zutreffen. Wenn wir Verarmung umfassend vermeiden wollen, brauchen wir mehr denn je das Zusammenspiel unterschiedlicher Instrumente.

### Stigmatisierung von Armut - ein uraltes Übel

Der Aufbau einer armutsfesten Grundsicherung ist nur möglich, wenn es in der Bevölkerung zu einem Umdenken kommt. Wer sozial Benachteiligte zu Sündenböcken stempelt, wer Leute in Armutsverhältnissen pauschal mit dem Etikett „Sozialschmarotzer“ belegt, wer nach Repressionsinstrumenten ruft, der vergiftet nicht nur das soziale Klima im Lande, sondern trägt entscheidend zur Aufrechterhaltung und Verfestigung von Armut und Benachteiligung bei. Zwischen der Situation „arm zu sein“ und „abgestempelt zu werden“ besteht ein enger Zusammenhang. Das zeigt sich nicht zuletzt daran, dass nicht wenige Menschen aus Unkenntnis oder aus Scham auf Sozialleistungen verzichten, weil sie das Unverständnis der Nachbarn befürchten. Es liegt in der Verantwortung der gesamten Gesellschaft, Stigmatisierungen und Schuldzuweisungen zu vermeiden, damit sich Menschen auch getrauen, den Rechtsanspruch auf Grundsicherung in Anspruch zu nehmen.

Gewiss, Missbrauch bei Sozialleistungen ist zu bekämpfen. Dafür gibt es bereits Instrumente. Eine totale Verhinderung von Missbräuchen wird nie zur Gänze gelingen, es sei denn, die Grundsicherung als Instrument würde abgeschafft. Weil dann niemand mehr etwas bekäme, würde es auch keinen Missbrauch mehr geben. Allerdings würden da die Fal-schen bestraft, nämlich die tatsächlich Hilfsbedürftigen. Wollen wir so eine Gesellschaft?

# Was ist heute sozial?

## Die Suche nach gerechter gesellschaftlicher Ordnung

Alles! So ließe sich die Antwort auf diese Frage auf einen kurzen Nenner bringen. Denn „sozial“ kommt aus dem Lateinischen. „Socialis“ bedeutet soviel wie „gesellig, gesellschaftlich, die Gesellschaft betreffend“ und hat seit dem 19. Jahrhundert eine riesige Ausweitung in seiner Bedeutung erfahren. Hat doch heute jede Frage, die irgendwie die Menschen in unseren Breitengraden bewegt, eine gesellschaftliche und damit soziale Dimension.

TEXT: THOMAS WALLIMANN-SASAKI

Dies hängt mit dem seit der Aufklärung gewandelten Verständnis zusammen, dass das Zusammenleben der Menschen, ihre Rollen, Machtverhältnisse und Aufgaben nicht einfach gott-gegeben sind, sondern die Menschen herausgefordert sind, das Zusammenleben selber zu ordnen und auf diese Weise Sozialpolitik zu betreiben und miteinander nach der „gerechten“ gesellschaftlichen Ordnung zu suchen und diese auch zu realisieren. Dies führt uns direkt zu den unterschiedlichen Vorstellungen, was als „gerecht“ angeschaut wird, zu Vorstellungen von Liberalismus, Kommunismus, Sozialismus und anderer Gesellschaftsordnungen.

### Sozial = „gut“

Doch „sozial“ hat für den einzelnen Menschen nicht nur die beschreibende Bedeutung im Sinne von „geselliges“, „gesellschaftliches“ Wesen. Wird heute jemand als „sozial“ bezeichnet, meint man in der Regel dessen Einstellung und beschreibt diese als „mitmenschlich“. Sozial wird damit zu einem modernen Begriff für das, was wir früher mit fürsorglich, barmherzig oder auch mitfühlend meinten. Wenn diese Haltungen heute im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Herausforderungen als „Gutmenschentum“ karikiert und häufig auch belächelt werden, weisen sie darauf hin, dass eben heutige Herausforderungen des Zusammenlebens nicht mehr von einzelnen allein bewältigt werden können: Gut gemeint ist zwar Voraussetzung, aber eben nicht alles! Es braucht Strukturen und es braucht darum auch einen Diskurs

darüber, wie das Zusammenleben geformt werden soll – eben Sozialpolitik. Und somit sind wir wieder am Anfang unserer Überlegungen.

### Sozial = Strukturen und ihre dahinterliegenden Wertordnungen

Die Frage nach der „gerechten Sozialordnung“ bei der Gestaltung des Zusammenlebens führt uns zu den Wertordnungen, die hinter unterschiedlichen Theorien der „richtigen“ Sozialpolitik stehen. Dies zeigt sich nicht nur im Umgang mit den Besten und Tüchtigsten, sondern oft besser mit jenen am Rand und den VerliererInnen einer Gesellschaft. Das Soziale muss darum immer wieder und von jeder politischen Richtung bestimmt, aber auch kritisiert und argumentativ begründet werden. Die gesellschaftliche Diskussion über das Soziale ist daher gerade nicht eine Angelegenheit jener, die als sozial gelten, sondern die Auseinandersetzung aller darüber, wie wir zusammen leben wollen.

### Herausforderung für die Kirche

Gerade für den christlichen Glauben und die Kirche ist dies eine Herausforderung. Mit ihren Texten zur sozialen Situation der Arbeitenden seit dem 19. Jahrhundert zeigt etwa die katholische Kirche, dass christlicher Glaube eben wesentlich auch in der Gestaltung der Welt zum Ausdruck kommt. Das Soziale liegt von daher im Kern des christlichen Glaubens – und kommt nicht nur im individuell karitativen oder diakonischen zum Ausdruck, sondern eben maßgeblich auch da, wo sich Katholikinnen und

### ZUR PERSON



**Thomas Wallimann-Sasaki**, ist promovierter Sozialethiker und Theologe. Er leitet das Sozialinstitut der KAB Schweiz in Zürich. Aus christlich-ethischer Perspektive in der Tradition der Soziallehre der Kirche analysiert und kommentiert er gesellschaftliche und politische Entwicklungen. Ehrenamtlich ist er zudem Präsident a.i. von Justitia et Pax, der sozialetischen Kommission der Schweizer Bischofskonferenz.

Katholiken wie auch die Kirche selber zu gesellschaftlichen Fragen äußern. Papst Franziskus knüpft hier an die Tradition an, die in der Welt selber zuerst einmal sieht, was vor sich geht, diese Entwicklungen analysiert und mit den Wertordnungen christlicher Gesellschaftsgestaltung ins Gespräch bringt. Was also Personalitäts-, Gemeinwohl-, Solidaritäts- und Subsidiaritätsprinzip (die „goldenen“ Maßstäbe christlicher Gerechtigkeitsvorstellungen) konkret bedeuten, muss darum immer wieder neu vor Ort erkundet und erkämpft werden. Das Soziale bleibt darum immer Einladung und Aufgabe. ▽

# Klausurtagung des Verbandes

## Die Menschheit hängt am Schutz der Schwächeren



Auf Einladung des Landesvorsitzenden Werner Steiner traf sich der im Frühjahr neu gewählte Landesausschuss zur Klausurtagung im Hotel Masatsch in Kaltern um gemeinsam Werte und Leitsätze des KVW zu diskutieren. Kennenlernen, Austausch und Gemeinschaft bilden – das waren die Ziele, die sich der Landesausschuss für dieses Treffen gesetzt hatte.

Die am Vormittag gehaltenen Referate von Josef Stricker und den Vorstandsmitgliedern zur christlichen Sozialpolitik und zu den KVW Leitsätzen regten eine konstruktive Diskussion und Auseinandersetzung in den nachmittags durchgeführten Arbeitsgruppen an.

Werner Steiner betonte die Bedeutung des Leitbildes, das als Grundlage für die Arbeit und Bewegung des Verbandes dient. Das Leitbild schafft Identifikation und ist Orientierung im täglichen Handeln sowohl für ehrenamtliche als auch hauptamtliche MitarbeiterInnen im KVW. Die in den vier Arbeitsgruppen gesammelten Ideen und Anregungen sind Grundlage für die zukünftige Weiterentwicklung des Verbandes.

Josef Stricker unterstrich nochmals die Wichtigkeit des KVW als Sozialverband. Als Christen haben wir die Aufgabe, uns für gesellschaftspolitische Fragen einzusetzen. Dies geschieht in zweifacher Weise: indem aufs Gemeinwohl geachtet wird und auf die Schwachen in der Gesell-

schaft, die Schutz brauchen. Einer der markantesten Unterschiede zwischen der Tierwelt und den Menschen besteht darin, dass bei den Tieren sich der Starke durchsetzt und der Schwache eingeht. Bei den Menschen sollte es umgekehrt sein. Das Menschsein hängt am Schutz des Schwachen.

Diese Stimme für sozial Schwache, Benachteiligte, Ausgegrenzte, aber auch gegen allgemeine Missstände erheben erfordert Mut und Zivilcourage. Zivilcourage bedeutet im Verband nicht, keine Ängste zu haben. Zivilcourage bedeutet, sich mit den Ängsten auseinanderzusetzen, trotzdem zu handeln und sich aktiv einzubringen sowohl auf Orts- als auch auf Landesebene. Der KVW will nicht wegschauen, wenn Schwächeren Unrecht geschieht.

### Unsere Leitsätze:

- Wir treten für eine solidarische Gesellschaft ein.
- Wir greifen die aktuellen Nöte der Menschen auf und bieten Hilfen an.
- Wir initiieren und unterstützen sozialpolitische Aktionen.
- Durch Weiterbildung fördern wir Eigenständigkeit und Qualifikation von Menschen.
- Durch professionelle Dienstleistungen bieten wir Beratung und Unterstützung an
- Wir schaffen Orte sozialer Begegnung.

## Genug für alle – ein biblisches Grundprinzip

TEXT: JOSEF STRICKER

Die Erzählung vom Manna – erzählt im Buch Exodus 16 - ist eine Geschichte über das „Genug für alle“. Die Wüste ist ein gefährlicher Ort. Das aus der Sklaverei in Ägypten befreite Volk bekommt die Tücken der Wüste zu spüren. Zwei Gefahren gilt es abzuwenden. Hunger macht sich breit, das Volk beginnt zu murren: „Wären wir doch in Ägypten geblieben, wo wir bei den Fleischtöpfen saßen und Brot in Fülle zu essen hatten“. Die Suche nach einem Sündenbock beginnt. Ihr habt uns in die Wüste geführt, wirft das Volk Mose und Aron vor. In Bedrängnis suchen die Menschen nach jemandem, der schuld ist. Das ist die erste Gefahr. Die andere Gefahr, sobald das Volk im gelobten Land angekommen sein wird, greift die Gottvergessenheit um sich, wie das immer in Zeiten von Reichtum und Wohlstand geschieht.

Gibt es beide Gefahren nicht auch bei uns? Gerade wenn wir an die Einstellung vieler Mitbürger bei der Aufnahme von Flüchtlingen und Zuwanderern denken, erleben wir sie doch. Auf der einen Seite die Sündenböcke, die Fremden, die an allem schuld sind. Auf der anderen Seite die Selbstverständlichkeit, mit der die Güter der Welt in Anspruch genommen werden, als hätten wir sie alle selbst geschaffen.

Gott will, dass das Volk beiden Gefahren widersteht. Zeigen will er es dadurch, dass er Neues schafft. Manna hat es noch nie gegeben. Die Erzählung vom Manna, dem Himmelsbrot in der Wüste, beinhaltet eine klare Botschaft: Jeder bekommt genug, alle werden satt. Es gibt für jeden soviel, wie er braucht, um satt zu werden, aber niemals mehr. Die Geschichte des Manna lehrt uns auch die Weisheit des Genug.

Am sechsten Tag liegt plötzlich die doppelte Menge am Boden. Was bedeutet das? Allgemeine Ratlosigkeit macht sich breit. Wir wissen, es geht um die Einführung des Sabbat. Es ist die doppelte Menge, weil am siebten Tag auch der Himmel ruht.



Josef Stricker,  
geistlicher Assistent  
des KVW

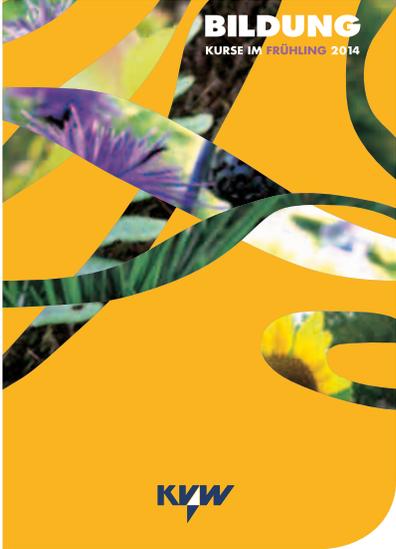
# Farbenfroh ins neue Jahr

## Die Frühjahrsbroschüre der KVW Bildung ist da

Das Cover der neuen Frühjahrsbroschüre besteht aus Teilen von Fotografien, die Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren im letzten Sommer beim KVW-Sommerncamp „Natur pur und Fotos digital“ gemacht haben. Neben vielen weiteren Sommerangeboten für Kinder und Jugendliche steht dieses Sommerncamp natürlich auch heuer wieder auf dem Programm. Man darf gespannt sein, welche großen und kleinen Fotokünstler in diesem Sommer dabei sein werden!

Nicht nur das Cover der neuen Bildungsbroschüre erzählt von den Farben der Natur – auch inhaltlich geht es heuer um Farben und ihre Wirkung, denn die KVW Bildung bietet in diesem Jahr erstmals einen Lehrgang zum/r Farb- und Stilberater/in an. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 9. Neben diesem Lehrgang startet im Frühjahr auch die neunte Auflage des Lehrganges „Systemische Kommunikation – mit integriertem und zertifiziertem NLP Practitioner“. Vielfältige Kurzseminare runden das Angebot zur beruflichen Aus- und Weiterbildung ab.

Neuigkeiten gibt es im EDV-Bereich: Nachdem das Selbstlernzentrum in Bozen seit seiner Eröffnung regen Zuspruch bei der Bevölkerung gefunden hat, haben sich KVW Bildung, VHS und die Weiterbildungsgenossenschaft des SBB zusammenschlossen, um die Idee des Selbstlernzentrums auch in die Orte zu tragen. Das Selbstlernzentrum mobil ist in diesem Frühjahr in zahlreichen Gemeinden für präsent. Genauere In-



formationen finden Sie im EDV-Teil der neuen Frühjahrsbroschüre. Im Bereich Mensch/Gesellschaft stellen die Podiumsdiskussionen zum KVW Jahresthema einen Schwerpunkt dar. Namhafte Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Bildung und Verbänden diskutieren zu den Themen Sozialstaat und Wachstum. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Thema Familie und Erziehung. So sind auch

„Farbenfroh“ startet die KVW Bildung mit dem neuen Programm ins Frühjahr.

im Frühjahr wieder zahlreiche „Starke Eltern – Starke Kinder®“ – Kurzmodule zu verschiedenen Fragen rund um die Erziehung geplant. Entschlacken, Entrümpeln und Aktiv gegen die Frühjahrsmüdigkeit vorgehen – das sind nur einige der Angebote, die wir im Bereich Gesundheit/Wohlbefinden für einen optimalen Start ins Frühjahr für Sie geplant haben. Werfen Sie einen Blick in die neue Broschüre und lassen Sie sich inspirieren von vielen weiteren Kursen für Gesundheit, Wohlbefinden und Bewegung. Auch im Bereich Kreativität kommt das Thema „Frühling“ nicht zu kurz. Hier erfahren Sie u.a., etwas zum „Fotografieren im Frühling“ oder wie man „Osternest und Frühjahrs schmuck“ aus Weide flechtet. Auch wenn es noch einige Wochen dauert, der Frühling ist nicht mehr weit. Holen Sie sich schon jetzt ein Stück davon ins Haus – mit der Frühjahrsbroschüre der KVW Bildung: im KVW Bezirksbüro oder online unter [www.kvw.org](http://www.kvw.org).

## Lust auf Reisen 2014

Viele interessante Reisen und so manch unbekanntes Land gibt es im KVW-Reiseprogramm für 2014 zu entdecken. Funkelnagelneu ist die Broschüre „Lust auf Reisen“. Wie gewohnt enthält der Katalog die besten Kultur-, Aktiv- und Wellness-Reiseangebote. Wollten Sie schon immer mal die einzigartige Insel **Sizilien** kennenlernen? Bei einer Fernreise in **Südafrika**

Kapstadt und die ganze Vielfalt dieses Kontinents erleben? Das vielen vielleicht unbekannt **Armenien** entdecken oder sich von **Marokkos** orientalischem Charme verzaubern lassen? Holen Sie sich jetzt die neue Broschüre in Ihrem Bezirksbüro oder bei KVW Reisen, Pfarrplatz 31 in Bozen. Tel. 0471 309 919. E-Mail: [reisen@kvw.org](mailto:reisen@kvw.org).



Die neue KVW Broschüre „Lust auf Reisen“ erscheint heuer erstmals im Querformat. Mehr Reisen finden Sie auch auf den Seiten 30 und 31.

# Das Geheimnis wahrer Schönheit

## Ausbildung zum/r zertifizierten Farb- und Stilberater/in bei der KVW Bildung Meran

In diesem Frühjahr bietet die KVW Bildung in Kooperation mit Seidenschrei (München) erstmals eine Ausbildung zum/r zertifizierten Farb- und Stilberater/in an



**Kerstin Schanze**, Referentin der Ausbildung, erklärt ihre Sicht auf „wahre Schönheit“:

Jeder Mensch ist Ausdruck der unendlich großen Vielfalt der Natur. Darum gibt es für mich keine Figurprobleme oder Figurabweichungen. Seit Jahrzehnten leiden besonders Frauen unter dem Widerspruch zwischen den gängigen Schönheitsidealen und der eigenen körperlichen Realität. Lediglich acht Prozent aller Frauen entsprechen den Schönheitsidealen! Die Folge dieser Jagd nach idealer Schönheit ist häufig ein tief erschüttertes Selbstwertgefühl. Nur eine Form schön zu heißen bedeutet, die Ausdrucksformen der Natur in ihrer großen Vielfalt nicht zu akzeptieren!

Durch Medien, Werbung und kulturelle Werte werden uns bestimmte Normen diktiert. Auf der Suche nach Anerkennung eignen wir uns diese Normen und Beschränkungen unbewusst an. Wir vertrauen nicht mehr dem eigenen Empfinden als Orientierung, sondern fühlen uns fremdbestimmt. Doch jeder Mensch hat etwas besonders Schönes und Einzigartiges. Die Betonung dieser Besonderheiten macht die Farb- und Typberatung zu einem Erlebnis.

Bei der Ausbildung zum/r zertifizierten Farb- und Stilberater/in der KVW Bildung lernen die TeilnehmerInnen, Menschen darin zu unterstützen, zu ihrem eigenen Typ zu finden. Der Schwerpunkt der Grundausbildung besteht im Erkennen und Differenzieren der zwölf Farbtypen mit den jeweils charakteristischen Eigenschaften. Sie lernen, professionelle Farbtypenanalysen durchzuführen und erhalten umfassende Kenntnisse über Mode und Stil in Beziehung zu Figur und Persönlichkeit eines Menschen. Zusätzlich lernen Sie, auf der Basis einer Kleiderschrank-Inventur und einer Garderobenplanung eine professionelle Einkaufsbegleitung durchzuführen. 

### Ausbildung zum/r zertifizierten Farb- und Stilberater/in

Die Ausbildung findet ab 12. März 2014 in Meran statt.

Informationsveranstaltung:  
Do. 13.2.2014, 19 – 21 Uhr,  
KVW treff.bildung,  
Otto-Huber-Str. 64, Meran

Infos und Anmeldung:  
KVW Bildung Meran,  
Tel. 0473 229 537,  
bildung.meran@kvw.org,  
www.kvw.org

## Referendum

### Für Mitbestimmung statt Mitbeteiligung

TEXT: WERNER ATZ

Am 9. Februar 2014 findet in Südtirol eine bestätigende Volksabstimmung statt. Dabei wird das Gesetz, das die „Bürgerbeteiligung in Südtirol“ regelt, einer Volksabstimmung unterworfen. Die Wahlberechtigten können darüber abstimmen, ob das Gesetz in Kraft treten soll oder nicht.

Im Juni 2013 hat der Südtiroler Landtag das Landesgesetz „Bürgerbeteiligung in Südtirol“ verabschiedet.

Dieses Gesetz wird einer Volksabstimmung unterzogen, da innerhalb von drei Monaten ab Veröffentlichung ein Fünftzigstel der bei den Landtagswahlen wahlberechtigten Personen einen entsprechenden Antrag gestellt haben. Außerdem haben sieben SVP-Abgeordnete und sieben Abgeordnete der Oppositionsparteien einen Antrag unterzeichnet.



Werner Atz  
KVW Geschäftsführer

Das Gesetz, über das am 9. Februar abgestimmt wird, sieht höhere Hürden (es müssen 26.000 Unterschriften gesammelt werden) vor, das Quorum wurde jedoch abgeschafft. Gerade diese hohe Zahl an notwendigen Unterschriften kritisiert die „Initiative für mehr Demokratie“. 36 Organisationen gehören zu dieser Initiativgruppe, die dieses Referendum primär forciert hat. Außerdem fehle das Herzstück der direkten Demokratie, nämlich das Referendum über einfache Landesgesetze sowie weitere wichtige Möglichkeiten der Mitbestimmung.

**Am 9. Februar 2014 lautet die Frage:**

**„Stimmen Sie dem Gesetz betreffend „Bürgerbeteiligung in Südtirol“ zu, welches vom Landtag am 6. Juni 2013 verabschiedet und im Amtsblatt der Region Nr. 26, Beiblatt Nr. 3 vom 25.6.2013 veröffentlicht worden ist?“**

Für den KVW ist ein Referendum ein wichtiges Mittel der Bürgerbeteiligung. Deshalb rufen wir die Menschen in Südtirol auf, sich am Referendum zu beteiligen. Auf das Recht der Mitsprache sollen und wollen wir nicht verzichten. 

# Start der Diözesansynode

## Heimat im Glauben: mitreden – mitbauen

Vielen Menschen in unserem Land liegen der Glaube an Jesus Christus und der tätige Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden am Herzen. Dennoch befindet sich die kirchliche Landschaft in Südtirol unübersehbar im Umbruch. Um diesen Wandel zu gestalten und durch gemeinsam getragene Entscheidungen zu prägen hat Diözesanbischof Ivo Muser am 30. November 2013 die zweite Synode der Diözese Bozen-Brixen eröffnet.

Als beratendes Organ für den Bischof hat die Synode den Auftrag, Weichen für die Zukunft der Kirche in unserem Land zu stellen. Der synodale Prozess soll die ganze Ortskirche einbinden und die Einheit untereinander und mit Gott festigen. Der Geist Gottes leitet und erneuert seine Kirche unablässig und von diesem Vertrauen auf die neuschöpfende Kraft des Geistes wird die Synode

sich Gedanken zu machen über die Lage und Zukunft des christlichen Glaubens in Südtirol und um im gegenseitigen Austausch Ideen und Projekte zu schmieden. Die Veranstaltungen dauern jeweils von 9 bis 17 Uhr und sind nach der Methode „Open Space“ organisiert. Jedes Anliegen und jede Meinung haben hier Platz und finden ihren Weg in die Synodenversammlung.

rantieren, bittet das Sekretariat der Diözesansynode um Voranmeldungen. Diese können über [synode@bz-bx.net](mailto:synode@bz-bx.net), per Post an die Diözesansynode, Domplatz 2, 39100 Bozen oder vormittags per Telefon (0471 306 288), per sms: 338 66 96 406 erfolgen.

### Vertreter/innen des KVW in der Synode:

Werner Steiner  
Maria Mayr Kuftascher  
Anneliese Weiss Angerer

### Offene Veranstaltungen „Heimat im Glauben: mitreden – mitbauen“:

**11. Jänner 2014: Brixen** (Cusanus Akademie / deutsch- und italienischsprachig)  
**Bozen** (Rainerum / deutschsprachig)

**18. Jänner 2014: Meran** (Landesberufsschule „Luis Zuegg“ / deutschsprachig), **Bozen** (Rainerum / italienischsprachig)

**25. Jänner 2014: Sterzing** (Schulsprengel Sterzing I / deutsch- und italienischsprachig), **Schlanders** (Kulturhaus Karl Schönherr / deutsch- und italienischsprachig)

**1. Februar 2014: Bruneck** (Michael-Pacher-Haus / deutsch- und italienischsprachig), **Auer** (Fachoberschule für Landwirtschaft / deutschsprachig)

**8. Februar 2014: Meran** (Landesberufsschule „Luis Zuegg“ / italienischsprachig), **Salurn** (Noldin-Haus / italienischsprachig)



Bilder von der offenen Veranstaltung in Toblach am 14. Dezember 2013.

getragen sein, gemäß dem Motto: „Auf dein Wort hin ... mit Freude und Hoffnung“.

In der Synode geht es um die Menschen in unseren Land. Die Anliegen und Bedürfnisse der Bevölkerung sollen deshalb von Anfang an im Mittelpunkt stehen. Aus diesem Grund beginnt die Synode mit einer Befragung der Bevölkerung, aus welcher die Themen der Synode hervorgehen werden. Dies geschieht in zwölf offenen Veranstaltungen, die bis Februar 2014 im ganzen Land stattfinden werden. Unter der Fragestellung „Heimat im Glauben: mitreden – mitbauen“ begegnen sich in diesen Veranstaltungen alle Interessierten der jeweiligen Bezirke, um

Die Resultate der Veranstaltungen werden in Protokollform den Synodalen weitergeleitet, welche auf dieser Grundlage in der zweiten Session der Synode am 4. und 5. April 2014 die Themen der Synode festlegen werden.

Damit dieser Auftakt der Synode gelingt und damit wirklich die Anliegen von uns allen am Anfang dieses gemeinsamen Weges stehen, ist jede und jeder von uns gefordert und gefragt: nicht nur Gläubige, sondern alle Menschen, die ihren Beitrag leisten möchten, sind herzlich eingeladen mitzureden und an der Kirche mitzubauen.

Um einen möglichst reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen zu ga-

# Erwerbsbiografien werden bunter

## Podiumsdiskussion zur Arbeit, ihren Chancen und Entwicklungen

Bei der vom KVW organisierten Podiumsdiskussion ging es darum die Veränderungen in der Arbeitswelt aufzuzeigen und die Entwicklungen als eine Chance zu sehen.

TEXT: INGEBURG GURDIN

Die am meisten gespürte und besprochene Veränderung in der Arbeitswelt ist die steigende Arbeitslosigkeit. Dies ist seit etwa zwei Jahren in Südtirol Thema, nachdem es vorher 40 Jahre ständiges Wachstum und fast Vollbeschäftigung gegeben hat. „Wir haben viele Änderungen gar nicht wahrgenommen, weil es uns so gut ging und wir verwöhnt waren“, analysierte Tila Mair vom SGB die Veränderungen in der Arbeitswelt. Selbstkritisch stellte sie fest, dass die Gewerkschaften ebenso wenig vorbereitet waren wie die Politik.

### Eintönige Arbeiten fallen weg

Josef Stricker, geistlicher Assistent des KVW, appellierte daran, die Änderungen nicht an sich negativ zu sehen. Es gebe verschiedene Ursachen für die Arbeitslosigkeit, wobei in der medialen Diskussion eine differenzierte Betrachtung oft zu kurz komme. So sei die Produktivität der Wirtschaft dank der Technologie in den vergangenen Jahren stets gestiegen. „Es braucht aber weniger Arbeitskräfte und vor allem niedrigere, einfache, eintönige Arbeiten sind weggefallen, was ja an sich nicht negativ zu sehen ist“, stellte Stricker klar. Der Direktor des Unternehmerverbandes, Josef Negri, berichtete, dass das produzierende Gewerbe neue Arbeitsplätze geschaffen habe. Qualifizierte Arbeitnehmer haben nach wie vor gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Südtirol stehe auch bei den Zahlen zur Jugendarbeitslosigkeit im Vergleich recht gut da. Ähnliches lasse sich auch von Ländern sagen, in denen es die Lehre als Ausbildungsweg für die Jugend gibt. Deshalb sieht Negri in der Aufwertung der praktischen Berufe ein Mittel, um die Veränderungen in der Ar-

beitswelt positiv zu meistern. Einig waren sich die Podiumsteilnehmer darin, dass es ein Arbeitsleben in einem Betrieb, von der Jugend bis zur Pensionierung, nur mehr selten geben wird. Umbrüche und Veränderungen werden zu den Erwerbsbiografien der heute jungen Menschen gehören. Deshalb wird das lebenslange Lernen noch wichtiger, Umschulungen werden an der Tagesordnung sein.

### Berufliche Neuorientierungen

Helga Pedrotti ist eine dieser Menschen, die in ihrer Erwerbsbiografie viele Brüche haben. Sie hat in Berlin gearbeitet, hat verschiedene Ausbildungen absolviert, war in Argentinien Tango-Lehrerin, ist nach Südtirol zurückgekehrt und war hauptsächlich bei den ArbeitnehmerInnen und ist jetzt Direktorin eines Altenheimes. In ihrem Leben hat es viele berufliche Neuorientierungen gegeben und auch die Zeiten ohne Erwerbsarbeit dazwischen sieht sie positiv. „Es waren immer Zeiten der Vorbereitung; so wie sich Samen im Winter aufs Keimen vorbereiten, sieht man danach klarer, was in einem steckt“, meinte sie rückblickend. Durchaus kritisch sieht sie die allei-



V.l. Judith Bertagnoli, Josef Negri, Tila Mair und Helga Pedrotti.

nige Konzentration auf die Erwerbsarbeit. Denn dann wird das arbeitslos Sein zum Problem, da man sich seinen Wert einzig aus der Arbeit zieht. Es gibt andere Dinge im Leben, die Erfüllung bedeuten. Jeder und jede, der/die sich einbringt, bekommt etwas zurück. Um diese Veränderungen anzunehmen und gut zu meistern, braucht es Mut, die Lust am Arbeiten, am Gestalten und am etwas Weiterbringen.

### Chance Mehrsprachigkeit

Josef Negri sieht für die jungen Menschen, die – so wie in Südtirol – mehrsprachig aufwachsen und eine gute Ausbildung genießen, gute Chancen in Europa. Diese positiven Nachrichten brauche es, da wir weniger unter einer Wirtschaftskrise sondern mehr unter einer Vertrauenskrise leiden.

Für Josef Stricker ist das Wirtschaftsmodell vom „immer mehr, immer größer, immer schneller“ in Krise geraten. Die Übernutzung der menschlichen, ökologischen und finanziellen Ressourcen mache uns zu schaffen. „Es ist die Frage zu stellen, welches Wachstum wir brauchen“, so Stricker. Und hier tun sich neue Perspektiven auf. Die Technologie stoßt dort an ihre Grenzen, wo es den Menschen braucht, zum Beispiel in der Bildung und in der Pflege. „Bereiche, in denen es um die Pflege menschlicher Beziehungen geht, bergen große Potentiale“, zeigte sich Stricker überzeugt.



Josef Stricker, geistlicher Assistent des KVW

# Rückblick und Vorausschau

## Treffen der KVW JugendvertreterInnen

Anlässlich des Jahresendes traf sich der Landesausschuss der KVW Jugend, um über das vergangene Jahr zu sprechen und für das neue Jahr zu planen.

Die KVW Jugend kann auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurückblicken. Die landesweiten Veranstaltungen wie „Dreh dein Ding und gewinn“, „Jugendkulturreise nach Kopenhagen“ und das „Familienzeltlager ... sagenhaft unterwegs“ waren ein voller Erfolg. Die „Lehrlingsumfrage“ hat dazu beigetragen in der öffentlichen Diskussion auf die Situation der Lehrlinge aufmerksam zu machen. Eine Podiumsdiskussion zur Fachschülerumfrage im neuen Jahr wird die Ergebnisse abrunden. Aber auch die Veranstaltungen in den Ortsgruppen, wie das „Open Air Kino“, der „Fotokurs für junge Erwachsene“, der „Grafitticontest“, die

„Sommerpaten im Kapuzinerkloster“, um nur einige zu nennen, kamen bei den Jugendlichen super an. Im nächsten Jahr soll es schwungvoll weiter gehen. Ein weiterer JugendreferentInnen-Tag ist schon in Planung. Des weiteren wurde ein Flyer entworfen der 2014 erscheinen soll. Neben den landesweiten Aktivitäten wie das Lehrlingsprojekt, die Jugendreise zum europäischen Jugendevent nach Straßburg und dem Familienzeltlager, gibt es wieder zahlrei-



Treffen des Landesausschusses der KVW Jugend.

che Aktivitäten in den Ortsgruppen. Im Frühjahr 2014 stehen die Neuwahlen an und die KVW Jugend sucht noch engagierte junge Leute, die Lust haben sich in einem tollen Team einzubringen und Projekte für junge Leute zu verwirklichen.

## Zehn Jahre Wohnberatung für Senioren

ALLTAGSHILFEN

Kleine Helfer, die den Alltag erleichtern und eine sichere und selbständige Lebensführung daheim unterstützen. Winterschuh-Spikes und Gehstock-Eiskralle können vor Stürzen schützen.



In der kalten Jahreszeit ist die Sturzgefahr im Freien besonders hoch. Mit den Winterschuh-Spikes können Sie den Spaziergang auch bei Eisglätte und Schnee genießen. Die Spikes sind in einem dehnbaren Gummi befestigt und können leicht über jede feste Schuhsohle gezogen werden.

Die Gehstock-Eiskralle lässt sich mühelos an jedem Stock befestigen. Ob bei Matsch, Schnee oder Eis, die Eiskralle bietet Sicherheit und gibt Ihrem Stock den notwendigen sicheren Halt. In Innenräumen und wenn sie nicht gebraucht wird, kann sie einfach hochgeklappt werden.

Für Fragen und Tipps rund um Alltagshilfen sowie Empfehlungen zum altersgerechten Wohnen steht Ihnen Herbert Öhrig von der Wohnberatung für Senioren gern zur Verfügung.

Eine kostenlose Beratung erhalten Sie bei der „Wohnberatung für Senioren“ Arche im KVW Tel. 0471 061300

# Jetzt oder nie!

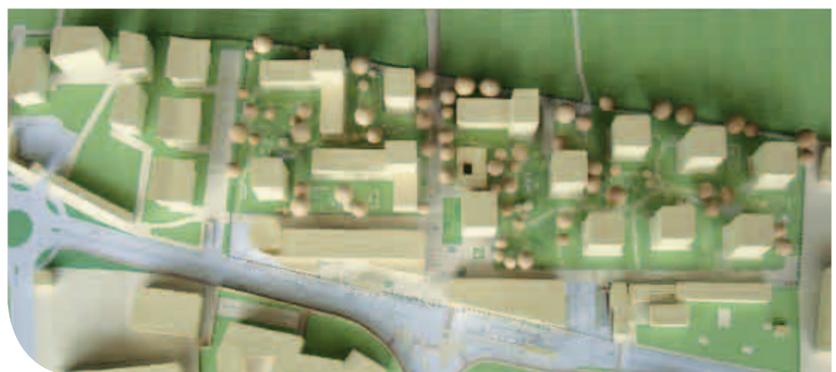
## Wohnbaugebiet „Grieser Auen“ ist auf der Zielgeraden

Voraussichtlich im Juni 2014 ist es möglich in Bozen um geförderten Baugrund anzusuchen. Nachdem dieser Baugrund die letzte Chance für mehrere Jahre sein wird, sollten Interessierte sich rechtzeitig informieren. Darauf macht die Arche im KVW aufmerksam.

Nach den Baugründen in der Kaiser-au und im Bereich der „Meraner Kreuzung“ wird die Gemeinde Bozen im Sommer 2014 in der Erweiterungszone „Grieser Auen“ Grund für rund 250 geförderte Wohnungen ausweisen.

Am Plan für diese neue Zone arbeiten die Eigentümer zusammen mit den Genossenschaftsverbänden seit vielen Monaten. Das Ergebnis, der Durchführungsplan der Zone, berücksichtigt alle bestehenden Standards aus dem Bereich der Energie-Effizienz, setzt neue Maßstäbe bei der Nutzung erneuerbarer Energien und legt größten Wert auf die Mög-

Architektonische  
Bezeichnungsbilder der  
geplanten  
Wohnbauzone  
„Grieser Auen“.



lichkeit preiswerte Wohnungen zu realisieren. Der Plan wurde Mitte Dezember der Gemeinde zu Genehmigung vorgelegt und wird in Kürze genehmigt.

Für Stadträtin Maria Chiara Pasquali stellt das neue Stadtviertel ein Vorzeigemodell der zukünftigen Städteplanung dar: „Das neue Wohnbaugebiet soll nicht nur umweltfreundlich geplant und gebaut werden, sondern auch verstärkt Rücksicht auf das soziale Netzwerk der Bewohner nehmen“.

Mit dem Bau im Wohnbaugebiet „Grieser Auen“ soll im Herbst 2014 begonnen werden. Mit dieser Zone

wird ein Programm bestehend aus mehreren Zonen abgeschlossen. Neue Gebiete für den geförderten Wohnbau sind aus heutiger Sicht erst in drei bis vier Jahren zu erwarten.

All jene, die sich kurz- oder mittelfristig für den geförderten Wohnbau in Bozen interessieren, sollten diese Gelegenheit nutzen und sich im Detail über die individuellen Möglichkeiten informieren.

Weitere Informationen:

Arche im KVW

Beda-Weber-Straße 1, 39100 Bozen  
Telefon 0471 061300, E-Mail: info@  
arche-kvw.org, www.kvw.org.

**VITA  
PLUS**  
SANITÄTSHAUS

Hilfsmittel, die den  
Alltag erleichtern  
finden Sie in unseren  
Fachgeschäften in

**Meran**  
Max-Valier-Str. 3/a  
Tel. 0473 272727

**NEU!**  
**Meran**  
Otto-Huber-Str. 78-80  
Tel. 0473 055730

**Brixen**  
Regensburger Allee 14  
Tel. 0472 831066

[www.vitaplus.it](http://www.vitaplus.it)

## Schutz des freien Sonntags

Die Frauen im KVW haben ihren Einsatz für den Schutz des freien Sonntags mit einem Kalender für 2014 fortgesetzt.

Die Frauen im KVW haben einen Bildkalender gestalten lassen, in dem es um den freien Sonntag geht. Die Bilder stammen von Viert- und Fünftklässlern, die sich mit dem Thema „Unser Sonntag“ auseinandergesetzt haben. Zwölf Bilder wurden für den Kalender 2014 „Ein Sonntag wie im Bilderbuch“ ausgewählt.

Der Kalender ist in den KVW Bezirksbüros gegen eine Spende erhältlich. Nach der Postkartenaktion und dem Malwettbewerb, dessen prämierte Bilder als Wanderausstellung in ganz Südtirol zu besichtigen sind, ist der Kalender 2014 eine weitere Aktion der Frauen im KVW, um den Schutz des freien Sonntags in Erinnerung zu rufen.



## Sicherung vor Armut

### KVW ist für bedarfsorientierte Grundsicherung

Während der Zeit des Wahlkampfes wurden unterschiedliche Maßnahmen gegen die Armut in Südtirol besprochen und propagiert. Der KVW hat seinen Vorschlag für einen treffsicheren Schutz vor Armut dem designierten Landeshauptmann Arno Kompatscher noch vor Weihnachten schriftlich übermittelt.

Der Katholische Verband der Werktätigen (KVW) hat sich verbandsintern intensiv mit der zunehmenden Armut in Südtirol beschäftigt. Er ist der Meinung, dass es ein Hilfsmittel für jene Menschen braucht, welche akut betroffen sind.

Der KVW sieht in der bedarfsorientierten Grundsicherung das wirksamste und geeignetste Instrument, um die Menschen in verschiedenen Situationen aufzufangen und der Verarmung zu begegnen. Die bedarfsorientierte Grundsicherung ermöglicht es, allen Menschen das zu geben, was sie brauchen. Es kann für Familien und Alleinstehende ebenso eingesetzt werden wie für ältere Menschen mit geringer Pension oder ohne Pensionsanspruch.

Der KVW ist überzeugt, dass die bedarfsorientierte Grundsicherung ein wirksames Instrument gegen die zu-

nehmende Armut ist. Wer solche Sozialmaßnahmen in Anspruch nimmt, soll sich nicht schämen müssen, sondern macht seinen Rechtsanspruch auf Grundsicherung geltend. Ziel der bedarfsorientierten Grundsicherung muss es sein, Südtirolerinnen und Südtirolern, die in Armut leben, zu helfen. Im Vordergrund sollen nicht Überlegungen stehen, welche Bevölkerungsteile wie viel bekommen und wie Gruppen ausgeschlossen werden könnten.

Als katholischer und sozial engagierter Verband in Südtirol ist es uns ein Anliegen, dass die Politik in unserem Land sozial, gerecht und solidarisch ausgerichtet ist. Deshalb ist die bedarfsorientierte Grundsicherung für uns das geeignetere und breiter einsetzbare Instrument gegen Armut, als es eine Erhöhung der Mindestrenten je sein könnte.

## Zum europäischen Jugendevent in Straßburg

### Reise mit der KVW Jugend, 8. - 11. Mai 2014

Anlässlich der Europaparlamentswahlen im Mai 2014 organisiert die KVW Jugend vom 8. - 11. Mai 2014 eine Jugendreise ins Europaparlament nach Straßburg. Gemeinsam mit weiteren Jugendlichen aus ganz Europa werden wir am Jugendevent EYE 2014 teilnehmen und die europäische Union aus nächster Nähe kennenlernen und erleben. Rolegames, Openairs und spannende Diskussionen mit Funktionären der EU und weitere Programmpunkte erwarten die Ju-

gendlichen und lassen uns richtig in die Thematik Europa eintauchen. Herzlich eingeladen sind alle Europa-Neugierigen, -Fans, -Skeptiker, -Gegner, -Gestalter und alle, die gerne Leute aus anderen europäischen Ländern kennenlernen wollen zwischen 18 und 30 Jahren.

#### Ihr habt Lust mitzufahren? Ihr wollt mehr Infos zur Reise?

Meldet euch bis spätestens 8. März 2014 bei Dagmar 0471 309180 oder unter [jugend@kvw.org](mailto:jugend@kvw.org).



FOTO: MONIKA ALBERT / PIXELIO.DE

Jugendevent und Besichtigung des Europaparlaments in Straßburg.

# Dialog zur Reform der Autonomie

Projekt des Bildungszentrums und POLITis

TEXT: THOMAS BENEDIKTER

Die Südtirol-Autonomie ist ein sehr komplexes Regelwerk. Das Statut zum einen, hunderte Durchführungsbestimmungen zum anderen und eine weitverzweigte Anwendung der Autonomiebestimmungen in der praktischen Politik. Können da einfache Bürger überhaupt mitreden? Es geht und muss gehen, denn Grundkenntnisse zur Autonomie, zu Problemen und Verbesserungsmöglichkeiten unseres „Grundgesetzes“ wären für Südtirol ein Kernelement politischer Bildung. Schließlich wird Politik für die Bürger gemacht, nicht für die Politiker. Seit September 2013 läuft ein neuartiges Bildungsprojekt, das allen Interessierten die Möglichkeit bietet, sich zu Autonomiefragen weiterzubilden und gemeinsam Reformvorschläge zu diskutieren. Erstmals wird ein partizipatives Verfahren erprobt, mit welchem einerseits Expertenwissen zur Autonomie den „Normalbürgern“ erschlossen wird, andererseits die Teilnehmerinnen selbst eigene Vorstellungen zur Reform der Autonomie entwickeln.

## Wieso braucht es ein drittes Autonomiestatut?

Die Autonomiereform ist zu wichtig, um sie nur Experten zu überlassen - so könnte das Motto des Bildungsprojekts lauten. Tatsächlich werden Autonomiefragen seit Jahrzehnten von sehr wenigen Experten der Regierungsparteien bearbeitet, auch mit Erfolg wie eben beim staatlichen Haushaltsgesetz im November, während der Landtag über minimale direkte Mitspracherechte verfügt. Die einfachen Bürger haben allerdings gar kein formalisiertes Recht auf Mitsprache. Mehr Bürgerbeteiligung bei der Reform der Autonomie ist aber möglich und nötig. Freilich gilt bei einem so umfassenden Thema wie der Autonomie, dass eine qualifizier-



Expertenanhörung,  
Termine siehe  
unter:  
[www.politis.it](http://www.politis.it)

te Mitsprache und Einbeziehung in politische Entscheidungsprozesse eine gewisse Vorarbeit erfordert, sowohl um zu wissen, „was man wollen und fordern kann“, als auch um sich unter Bürgerinnen der verschiedenen Gruppen zu verständigen und abzustimmen. Konkret geht es darum, herauszufinden, wo genau die heutige Autonomie im Hinblick auf ein 3. Autonomiestatut nicht zufriedenstellend funktioniert und deshalb erweitert und verbessert werden soll.

## Mehr Demokratie zu mehr Autonomie

Von September 2013 bis April 2014 werden in dieser Veranstaltung namhafte ExpertInnen aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft im 3-Wochen-Abstand referieren, dann können die Teilnehmerinnen in gesonderten Treffen ihre eigenen Vorstellungen diskutieren. Die Veranstaltungsreihe wird mit online-Umfragen und einem offenen Blog ergänzt und mit einer Publikation abgerundet. Der Veranstaltungszyklus wird mit einem Symposium in Bozen am 2. Mai 2014 abgeschlossen und mit Informati-

onsveranstaltungen in den Bezirken weitergeführt. Die vom Südtiroler Bildungszentrum und der neu gegründeten Sozialgenossenschaft POLITis getragene Veranstaltung ist eine gute Gelegenheit zur politischen Weiterbildung, aber auch eine Art Probelauf für neue Methoden der Bürgerbeteiligung an politischen Reformvorhaben.

Man könnte auch sagen: mit mehr Demokratie zu mehr Autonomie, damit Südtirol mehr Eigenständigkeit und seine Bürger mehr demokratische Mitbestimmungsrechte erhalten.

Näheres dazu im Programmheft unter [www.politis.it](http://www.politis.it), sowie bei POLITis, Tel. 0471 973124.

Anmeldungen beim Südtiroler Bildungszentrum, Tel. 0471 971870, [irene.heufler@sbz.it](mailto:irene.heufler@sbz.it).

## Ein sozial gerechtes Südtirol dank mehr Autonomie

**Freitag, 17. Jänner 2014: Bozen,** Altes Rathaus, Lauben 30, 2. Stock Referenten sind:

Josef Stricker, geistlicher Assistent des KVW und On. Luisa Gnechchi



Thomas Benedikter

# Neuerungen 1: Familiengeld des Landes

Ab Jänner 2014 ändern sich die Wohnsitzvoraussetzungen für das Familiengeld des Landes sowie der Betrag.

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

Für alle ab dem 1. Jänner 2014 eingereichten Gesuche muss der Antragsteller einen ununterbrochenen Wohnsitz von mindestens fünf Jahren in der Provinz Bozen vor Einreichen des Gesuches vorweisen können. Dies gilt für alle Personen, unabhängig, ob es sich um italienische StaatsbürgerInnen, EU-BürgerInnen oder Nicht-EU-BürgerInnen handelt. Ab Jänner 2014 wird das Familiengeld des Landes in der Höhe von 200

Euro im Monat ausbezahlt. Wer bereits das Familiengeldes des Landes ausbezahlt bekommt, braucht keinen neuen Antrag stellen. Die erhöhte Auszahlung erfolgt von Amts wegen. Wer kein Familiengeld des Landes bezieht und ein Kind unter drei Jahren in der Familie hat, und die Wohnsitzvoraussetzungen von jetzt fünf Jahren besitzt, soll sein Anrecht im Patronat überprüfen lassen. Durch das Abfassen der EEVE wird

auch überprüft, ob die Einkommens- und Vermögensgrenze von 80.000 Euro nicht überschritten wird.

Ab Jänner 2014 verfällt das Anrecht auf Landeskindergeld nicht, wenn die Einkommens- und Vermögensgrenze von 80.000 Euro in den darauffolgenden Monaten bzw. Jahren der Antragstellung überschritten wird. Ausschlaggebend für die Berechtigung ist das Einkommen und Vermögen zum Zeitpunkt des Antrages!

# Neuerungen 2: Familiengeld der Region

Wie bereits in der September Ausgabe angekündigt gibt es nun auch für das Familiengeld der Region Trentino-Südtirol neue Zugangsvoraussetzungen in Bezug auf Wohnsitz und Ansässigkeit.

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

Für alle italienischen StaatsbürgerInnen, die in Südtirol ansässig sind, sowie ansässige EU-BürgerInnen und Nicht-EU-BürgerInnen gilt als Voraussetzung für die Berechtigung ein ununterbrochener Wohnsitz in der Region Trentino-Südtirol von mindestens fünf Jahren. Wird diese Voraussetzung nicht erfüllt, so gilt als Alternative der historische Wohnsitz von mindestens 15 Jahren, davon mindestens einem Jahr ununterbrochen vor Einreichen des Gesuchs.

EU-BürgerInnen, die nicht in der Provinz Bozen ansässig sind, aber ein Arbeitsverhältnis in der Region haben, können auch das Familiengeld der Region beantragen. Der Zugang der EU-BürgerInnen zum regionalen Familiengeld wird in diesen

Fällen nicht mehr an die Voraussetzung des Wohnsitzes gebunden sondern an das Arbeitsverhältnis. Werden im Ausland bereits Familiengelder ausbezahlt, werden diese verrechnet.

Da ab Jänner 2014 auch eine neue Familienzusammensetzung Anrecht auf das Familiengeld der Region hat, werden nochmals die Voraussetzungen zur Familienzusammensetzung angeführt:

- mindestens ein Kind jünger als sieben Jahre oder
- mindestens zwei minderjährige Kinder oder
- ein Kind mit anerkannter Behinderung von mindestens 74 Prozent, Zivilblindheit und Taubstummheit unabhängig vom Alter oder

- zwei Kinder im selben Haushalt, davon ein Kind minderjährig!

Der Antrag um Familiengeld der Region muss jedes Jahr im Zeitraum September bis Dezember erneuert werden, um ohne Unterbrechungen die finanziellen Leistungen bei Berechtigung zu erhalten.

Haben Sie vergessen den Antrag innerhalb Dezember 2013 für das Jahr 2014 zu erneuern oder trifft erst jetzt die Berechtigung ein, so wenden Sie sich gleich an das Patronat, um den Antrag um Auszahlung des Familiengeldes zu stellen. Voraussetzung für den Antrag ist das Abfassen der EEVE Einkommen 2012 für alle Familienmitglieder, denn auch das Familiengeld der Region ist an Einkommens- und Vermögensgrenzen gekoppelt.

# Arbeitslosengeld in der Landwirtschaft

## Wer hat Anrecht?

- Landwirtschaftliche Tagelöhner von landwirtschaftlichen Betrieben, Genossenschaften usw. sowie landwirtschaftliche Fixangestellte, die entlassen wurden.

## Voraussetzungen

- im Bezugszeitraum weniger als 270 Tagschichten
- erster Beitrag mindestens zwei Jahre vor Antragstellung
- in den zwei Jahren vor Antragstellung vorwiegende Tätigkeit als landwirtschaftlicher Arbeiter
- mindestens 102 Tagschichten

(mitgezählt werden auch andere Tätigkeiten als Lohnabhängiger)

## Höhe

- das Arbeitslosengeld wird in der Höhe von 40 Prozent der vertraglichen Entlohnung berechnet und wird für die maximal gearbeiteten Tage ausbezahlt bzw. bis zum Erreichen der 365 Tage im Kalenderjahr.

## Antragstellung

- der Antrag muss innerhalb Jänner 2014 bis spätestens 31. März 2014 für den Zeitraum Jahr 2013 gestellt werden. Es ist keine Eintra-

gung in die Arbeitslosenlisten notwendig.

## Notwendige Unterlagen:

- Nachweis der Arbeitstätigkeit im Jahre 2013
- Gültige Identitätskarte und Steuernummer
- Kontonummer für die bargeldlose Auszahlung
- Aufenthaltsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger
- Wenn auch um das Familiengeld angesucht wird: Steuererklärungen 2012 und 2011 aller Familienmitglieder.

# Renten: Neuerungen für das Jahr 2014

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

## Rentenerhöhungen

Im Jahre 2014 fällt die jährliche Erhöhung der Renten aufgrund der Inflation sehr spärlich aus. NISF/INPS-Renten sowie Renten aus Pensionskassen, die die allgemeine Pflichtversicherung der Arbeitnehmer ersetzen oder ausschließen oder davon befrei-

en, werden folgendermaßen angepasst:

- + 1,2 Prozent für Renten bis zu 1.486,29 Euro im Monat.
- + 1,08 Prozent für Renten zwischen 1.486,29 Euro und 1.981,72 Euro im Monat.
- + 0,90 Prozent für Renten zwischen 1.981,72 Euro und 2.477,15 Euro im Monat.

+ 0,60 Prozent für Renten zwischen 2.477,15 Euro und 2.972,58 Euro im Monat.

Keine Anpassung für Renten ab 2.972,58 Euro im Monat.

Bei InhaberInnen von mehr als eine Rente werden Rentenbeträge zusammengezählt und die prozentuelle Anpassung berechnet.

Art der Verwaltung	Lebensalter	Beitragsjahre
Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft - Frauen	63 Jahre und 9 Monate	mindestens 20 Jahre
Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft – Männer	66 Jahre und 3 Monate	
ArbeitnehmerInnen im öffentlichen Dienst	66 Jahre und 3 Monate	
Selbständige und Eingetragene in der Sonderverwaltung - Frauen	64 Jahre und 9 Monate	
Selbständige und Eingetragene in der Sonderverwaltung - Männer	66 Jahre und 3 Monate	

Rentenberechtigung für das Jahr 2014: Altersrente

Geschlecht	Beitragsjahre
Männer	42 Jahre und 6 Monate
Frauen	41 Jahre und 6 Monate

Rentenberechtigung für das Jahr 2014: Frührente – ehemals Dienstaltersrente

## FÄLLIGKEITEN

- 10. Jänner 2014** Einzahlung Sozialbeiträge Haushalt IV. Trimester 2013
- Saisonsende/Entlassung** Eintragung als Arbeitsloser und Antrag um ASPI / mini-ASPI.
- 31. Jänner 2014** staatliches Familiengeld Bezugszeitraum 2013
- 31. März 2014** Arbeitslosengeld in der Landwirtschaft.



■ KLAUSEN

## Zwei Geehrte

Ende November hat die KVV Ortsgruppe Klausen ihre Jahresversammlung abgehalten.

Im vollbesetzten Saal stellte Ortsvorsitzende Sieglinde Gamper mit ihrer Stellvertreterin Lotte Untermarzonner die Tätigkeit der Ortsgruppe vor. Es gab Vorträge, Computerkurse, Seniorenklubtreffen, Seniorentanz, Ausflüge und Heimbefuche.

Anschließend wurde Konrad Fischnaller für seine 60-jährige Mitgliedschaft geehrt sowie Maria Brugger Gamper und Alois Gasser für ihre 45-jährige Mitgliedschaft. Die Kassierin Susi Schraffl verteilte die Mitgliedskarten für 2014. Zum Abschluss gab es Gerstsuppe und Krapfen. Und das Versprechen, auch für das nächste Jahr wieder ein gutes Programm vorzubereiten.



■ ST. JOHANN

## Messen der Knochendichte

Am 3. Oktober sind Interessierte nach Bozen gefahren, wo in der Marienlinik das DEXA-Gerät zur Messung der Knochendichte reserviert war. Am Nachmittag besichtigten wir die „Südtiroler Orchidee“ in Gargazon. Das Team der Gärtnerei Valt/Raffener führte uns durch ihr großes Orchideenreich.



■ ST. JOHANN

## Gesunde Ernährung

Der KVV St. Johann hat einen Vortrag mit Cristina Tomasi zum Thema: „Warum ist Zucker giftig und gesundes Fett nicht“, organisiert. Es war ein sehr lehrreicher und gelungener Abend. Zum Schluss hatte man die Möglichkeit, die neue Auflage des Buches „Mein Paleo“ zu erwerben.



■ PUSTERTAL

## Weihnachtsfeier

Die Verwitweten und Alleinstehenden im KVV Bezirk Pustertal trafen sich auf Einladung von Rosa Obergasteiger zu einer Weihnachtsfeier.



■ KVV REISEN

## Gesundheitspaket und Basenfasten

Mit Reiseleiter Denis Mader genossen im November 17 KVV Teilnehmer die Therapie-Kuren im Kurzentrum Umhausen im Ötztal. Auf Anfrage gibt es eine Wiederholung.



■ INNICHEN

## Ehrung langjähriger Mitglieder

Am 18. Oktober hat die Jahresversammlung der KVV Ortsgruppe Innichen stattgefunden und langjährige Mitglieder wurden geehrt. Heuer wurden sechs Personen für 40 Jahre, sieben Personen für 50 Jahre und acht Personen für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Wechsle in den Freien Markt und spare!  
Besuch unsere neuen Energy Stores  
in Bozen/Goethestraße und Meran/Freiheitsstraße

# Meine Energie

aew  
**PREMIUM**

- ✓ **Sicher**  
Versicherungsschutz durch ITAS nonstop\*
- ✓ **Exklusiv**  
Bevorzugter Zugang zu den aew Services
- ✓ **Vorteilhaft**  
Zahlreiche Vergünstigungen bei:

FALK TRAVEL  
REISEBÜRO

ATHESIA **TOB**

Junemann  
ALLE MIT DEN VORTEILEN DES NEUEN GEFÄHRTEN

Polis  
SUPERMARKET

aew premium® umfasst eine **Kostenrückerstattung für 12 Monate** bei Verlust der Arbeit oder zeitweiser Arbeitsunfähigkeit sowie **bevorzugten Zugang zu allen aew Services** über unser Call Center und an unseren Schaltern. Zudem eine **Vorteilskarte mit Vergünstigungen** bei allen aew Partnern.

*Tania Cagnotto*  
Tania Cagnotto  
Erfolgreiche Wasserspringerin

Kundenservice  
**800 665599**

[www.aew.eu](http://www.aew.eu)

Azienda Energetica Trading - Etschwerke Trading

In Zusammenarbeit mit:

ITAS  
VERSICHERUNGEN

 **aew**

\*ITAS nonstop ist ein Produkt von ITAS VVaG. Vor der Unterzeichnung Informationsbroschüre aufmerksam lesen; erhältlich unter [www.aew.eu](http://www.aew.eu)



Eröffnung der ersten Seniorenmesse.

Helga Mutschlechner (r.) war Referentin der Gebiets-tagung.

■ SARNTAL

## Gebietstagung

Im Vereinshaus Pens hat die KVV Gebietstagung Sarntal stattgefunden. Die Gebietsvertreterin Paula Obertimpfler Stofner begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Veranstaltung mit einem besinnlichen Text. Im Anschluss leitete sie zum Hauptthema der diesjährigen Tagung über. Das Thema war Arbeit und dazu referierte Helga Mutschlechner, Mitglied des KVV Vorstandes.

Arbeit gewinnt in diesen Zeiten wieder mehr an Bedeutung, doch die verschiedenen Formen der Arbeit verlangen viel Flexibilität, welche wiederum Unsicherheiten auslöst. Diese Unsicherheiten haben gravierende Folgen für die Wirtschaft und das Wachstum. Menschen, die sich ihres Arbeitsplatzes nicht sicher sein können, werden kaum Investitionen tätigen, wenn sie nicht wissen, ob sie morgen noch das Geld haben, den Kredit zurückzuzahlen. Diese fehlenden Investitionen schlagen sich dann beispielsweise auf den Bausektor nieder und dort werden Menschen von Arbeitslosigkeit bedroht. Das ist eine Spirale, die nach unten führt.

Im Anschluss an die Diskussion stand die Neuwahl der Gebietsvertretung an: Paula Obertimpfler wurde einstimmig zur KVV Gebietsvertreterin für das Sarntal gewählt und sie dankte sich für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Ihre Stellvertreterin ist Maria Unterkalmsteiner.



■ PUSTERTAL

## 60+ Gesund und aktiv

Im Oktober 2013 hat die erste Seniorenmesse Südtirols unter dem Titel „60+ Gesund und aktiv“ in Bruneck stattgefunden.

Der große Andrang von Besuchern und deren reges Interesse an den Ausstellungsständen, sowie den interessanten Vorträgen zum Thema Bewegung, Ernährung, Wohlbefinden und barrierefreies Wohnen hat bewiesen, dass gerade diese Angebote der ersten „Seniorenmesse“ den Bedürfnissen der Senioren sichtlich entsprochen haben.

Senioren wollen den dritten Lebensabschnitt in guter Gesundheit möglichst unabhängig und mit hoher Lebensqualität verbringen.

Organisiert wurde die Seniorenmesse vom KVV Bezirk Pustertal und dem Seniorengemeinderat der Stadtgemeinde Bruneck in Zusammenarbeit mit dem Sanitätsbezirk Bruneck, der Bezirksgemeinschaft Pustertal und dem Bauernmarkt Bruneck. Ein großer Dank geht an die Mitveranstalter.

■ LANA

## KVV Jugend informiert Jungbürger

Jungbürgerfeiern werden von Gemeinden angeboten, um die 18-Jährigen auf Rechte und Pflichten in der Volljährigkeit vorzubereiten.

Der Jugendbeirat Lana wollte eine „coole“ Jungbürgerfeier und fand in der KVV Ortsgruppe Lana rund um Ortsvorsitzenden Olav Lutz und der KVV Jugendreferentin Dagmar Trafoier die richtigen Partner.

Warum nicht diese ansonst trockene Materie durch ein Aktivitätsspiel auflockern, dachten sich der Jugenddienst Lana-Tisens und das Jux Lana. Rechtsanwältin Angelika Enne-

moser, welche schon in Lana ehrenamtlich Sprechstunden für den KVV Lana anbietet, erklärte den Jugendlichen, was sich ändert, wenn man voll handlungs- und haftungsfähig ist. Alkohol am Steuer, Gewalt, Drogenkonsum und -weitergabe, wurden von den Jugendlichen selbst szenisch dargestellt und von der Rechtsanwältin jugendgerecht erklärt. Auch Bürgermeister Harald Stauder war von der lockeren Atmosphäre begeistert. Bei den Jugendlichen kam das Angebot bestens an und sie freuten sich, dass der KVV auch für Jugendliche tolle Angebote hat.



JungbürgerInnenfeier in Lana

## VINSCHGAU

## Arbeit ist wichtig

Unter diesem Motto hat sich der KVW Bezirksausschuss Vinschgau mit aktuellen Entwicklungen auf dem lokalen Arbeitsmarkt beschäftigt. Als Experte geladen war Robert Grüner, der als Leiter des Arbeitsvermittlungszentrums Schlanders markante Daten zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Tal präsentierte.

TEXT: JOSEF BERNHART

Knapp 30 Prozent macht der Anteil der unselbständig Beschäftigten gemessen an der Wohnbevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren aus. Der öffentliche Sektor ist mit 27 Prozent dominant. Verträge auf bestimmte Zeit überwiegen. Die Arbeitslosenquote hat in den vergangenen Jahren konstant zugenommen und liegt heute im Tal bei knapp sechs Prozent. Besonders hoch ist sie beispielsweise in der Gemeinde Stilfs. Lob gab es für die vielen Kleinbetriebe, die es verstehen, flexibel zu arbeiten. Was die aktuelle Krise durch die Hoppe-Schließung in St. Martin be-

trifft, so zeigten sich die anwesenden Bezirksausschussmitglieder auch für den Vinschgau besorgt. Ein vergleichbares Ereignis würde für das Tal besonders negative Folgen haben, da ca. 700 Beschäftigte betroffen wären. Wenn auch positive Signale von der Hoppe-Führung für den Produktionsstandort Vinschgau kommen, sind trotzdem Vorsorgemaßnahmen zu ergreifen. Der KVW Vinschgau sieht seine Rolle insbesondere in einem praxisnahen Angebot an Weiterbildung und Umschulung, in enger Abstimmung mit dem Arbeitsvermittlungszentrum und den lokalen Betrieben. Vor allem im Tourismus sollten sinnvolle Lösungen gefunden werden. Die langjährige Kompetenz des KVW in der Qualifizierung von Hotel- und Gastgewerbeangestellten könnte hierbei hilfreich sein. Als nächste Maßnahme sollte eine einfache Marktanalyse erfolgen, um das Angebot für Arbeitgeber und Arbeitnehmer optimal zu gestalten. ▽

V.l. Roland Pernthaler, Olav Lutz, Elisabeth Linter Mahl-knecht, Harald Ausserer, Maria Linter, Bernhard Gamper, Bernadette Platter Maurer, Friedrich Unterholzner



## TSCHERMS

## Besonderes soziales Herz

KVW Ortsvorsitzender Bernhard Gamper konnte anlässlich der Jahresversammlung zahlreiche Mitglieder und Gäste in Tschermers begrüßen.

Gespannt wurde dem Vortrag von Harald Ausserer über das Thema „Endlich gut schlafen“ zugehört, und die Teilnehmer waren froh über die nützlichen Tipps. Als Ehrengäste waren Bürgermeister Roland Pernthaler und der KVW Vorsitzende von Lana, Olav Lutz, eingeladen, welche ihre Unterstützung anboten, wo Hilfe gebraucht würde.

Höhepunkt war die Ehrung der langjährigen Mitglieder im KVW Tschermers. 25 Jahre ist Anna Egger dabei, 35 Jahre sind Margarethe Messner Schwiembacher und Bernadette Platter dabei, ein halbes Jahrhundert als Mitglieder zählen Anna Daniel Egger und Friedrich Unterholzner, stolze 60 Jahre sind Elisabeth Linter Mahl-knecht und Maria Linter beim KVW dabei.

KVW Mitglieder sind speziell, weil sie ein besonders soziales Herz haben und Mitglieder aus Überzeugung sind, sagt Olav Lutz. Dieser soziale Funke sprang auch auf den Referenten Harald Ausserer über, welcher auf sein Honorar verzichtete. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Christine Vigl, welche durch ihre Lieder einen besinnlichen Adventsonntag gestaltete. ▽

V.l. Esther Blasbichler, Werner Steiner und Werner Atz

## BRIXEN

## Ende des Turbokonsums

Am Samstag, 16. November 2013 hat die Bezirksversammlung des KVW Bezirkes Brixen stattgefunden.

Die KVW Bezirksvorsitzende Ester Blasbichler konnte neben Persönlichkeiten aus Kirche und Politik sehr viele Ausschussmitglieder der Ortsgruppen im Bezirk begrüßen. Sie bedankte sich bei den Ortsgrup-

pen für die gute Zusammenarbeit. Nach dem Bibelwort und dem Tätigkeitsbericht referierte Walther Andraeus zu seinem neuen Buch „Das Ende des Turbokonsums“.

Abschließend konnten sich alle bei einem Büffet, welches vorwiegend von den Ortsgruppen vorbereitet wurde, stärken und angeregt unterhalten. ▽





■ SIEBENEICH

### Törggelefahrt ins Schlerengebiet

Die Törggelefahrt des KVW Siebeneich hatte den Völser Weiher als Ziel. Im Hotel Waldsee gab es ein gutes Mittagessen und den Nachmittag verbrachten viele beim Spazierengehen oder Kartenspielen.



■ VAHRN

### Die Mitglieder sind uns wichtig

Ende Oktober hat der KVW Vahrn alle Mitglieder, die schon mehr als 25 Jahre beim KVW sind, zu einem Mittagessen geladen. In entspannter Atmosphäre, bei gutem Essen und flotter Musik wurde den vielen langjährigen Mitgliedern für ihre Treue zum KVW gedankt.



■ BRUNECK

### Herbstwallfahrt

Die Herbstwallfahrt des KVW Bruneck ging auf die Kronburg und nach Zams ins Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern. Den Gottesdienst feierte der ladinische Jesuit und Krankenhauseelsorger von Zams, P. Miribung, der sich für die Tätigkeit des KVW in seiner Heimat bedankte.



■ TEIS

### Tagesfahrt des Seniorenklubs

Im Juni ging die diesjährige Tagesfahrt ins Pustertal mit Besuch des MMM-Museums Ripa im Schloss Bruneck und Einkehr im Wallfahrtsort Maria Saalen.



■ WIESEN

### Krippenbaukurs

Der KVW Ortsausschuss Wiesen bot unter Anleitung von Alois Daporta und Erich Mair einen Krippenbaukurs an. In über 20 Kursstunden wurden die detailgetreuen Einzelstücke gefertigt.



■ VAHRN

### Mittwoch-Wanderungen

Seit mehr als einem Jahr organisiert der KVW Vahrn jeden Mittwoch leichte Wanderungen, die auch für weniger Gehfähige geeignet sind. Diese Wanderungen werden sehr gut angenommen und in einer netten Gruppe zu wandern macht sehr viel mehr Spaß als alleine.



#### ■ WELSBERG

### Erste-Hilfe-Kurs

Die KVW Ortsgruppe Welsberg hat mit dem Landesrettungsverein „Weißes Kreuz“ einen Erste-Hilfe-Kurs organisiert. Insgesamt haben 38 Frauen und Männer am Kurs teilgenommen. Der Ausbilder Martin Stauder erklärte und zeigte das richtige Verhalten bei Notfällen.



#### ■ FELDTURNS

### Senioren feiern gemeinsam

Die bäuerlichen Senioren und die KVW Senioren haben gemeinsam eine Adventsandacht mit anschließender Nikolausfeier veranstaltet. Pfarrer Walter Innerbichler hielt eine tiefgehende Besinnung mit Fürbitten. Höhepunkt war der Nikolausbesuch. Die Seniorenausschüsse hatten ein schönes Nikolaussäckchen vorbereitet, die der Nikolaus, in der Person von Robert Gruber aus Villanders, verteilen konnte.

#### ■ VAHRN

### Fahrt ins Salzkammergut

Die KVW Ortsgruppe Vahrn hat eine Zweitagesfahrt ins Salzkammergut organisiert. Es wurde das bekannte UNESCO Welterbe-Gebiet um Hallstatt besichtigt, die Dachsteineishöhlen, der Grundlsee, Bad Ischl und St. Wolfgang, St. Gilgen und Strobl.



#### ■ KVW FRAUEN

### Alles über Körpersprache

Die Frauen im KVW Bezirk Wipptal haben zusammen mit dem Jugenddienst einen Vortrag organisiert. Luise Vieider sprach im Raiffeisensaal Sterzing zu „Einführung in die Körpersprache“.



#### ■ WIESEN

### Bewegung für Senioren

Unter dem Motto „Topfit ab 60“ wurden mit der Trainerin Annemarie Steiner Konzentrations- und Koordinationsübungen, sowie gemeinsames Tanzen angeboten. Bei den vier Treffen konnten die Teilnehmer/innen ihre Fähigkeiten zeigen und stärken.



LANA

### Törggeleausflug

Jedes Jahr unternimmt der KVV Lana einen Törggeleausflug. Heuer ging es ins Passeiertal. Die heilige Messe wurde in der Pfarrkirche in St. Martin in Passeier gefeiert. Pater Christoph Waldner OT, den Lananern immer noch in bester Erinnerung, zelebrierte die Messfeier mit seiner gewohnt persönlichen Note. Anschließend wurde die Passeier Fischzucht besucht. Nach der spannenden Führung von Firmeneigner Stefan Schiefer durch seine Fischzucht gab es eine Räucherfischverkostung. Die kleine Stärkung war nur der Vorgeschmack auf das nächste kulinarische Erlebnis, das im Gasthof Innerwalten die KVV Gruppe aus Lana erwartete.

PUSTERTAL

### Brunner ist neuer Bezirksvorsitzender

Die Wahl des neuen Bezirksvorsitzenden des KVV Pustertal fiel auf Karl H. Brunner. „Mit Begeisterung den Menschen in den Mittelpunkt der Gesellschaft stellen“, formuliert der neue Bezirksvorsitzende sein zentrales Anliegen.



In seiner Sitzung hatte der KVV Bezirksausschuss die nicht leichte Aufgabe zu bewältigen, die Nachfolge des langjährigen Bezirksvorsitzenden Werner Steiner zu regeln, der in diesem Jahr den Landesvorsitz des KVV übernommen hat. Die Wahl fiel auf den 37-jährigen Oberschullehrer Karl H. Brunner aus Mühlen-Pfalzen. Brunner ist in der KVV Ortsgruppe Bruneck als stellvertretender Vorsitzender aktiv und wurde in den Bezirks- und Landesausschuss des KVV gewählt. „Als KVV schaffen wir in den Pusterer Orten viele Möglichkeiten zur Begegnung, wir bieten mit den Bezirksbüros einen bürgernahen Service an, der die Menschen im Kontakt mit den Behörden entlastet und starten eine Vielzahl von Bildungsinitiativen. Vor allem aber setzen wir uns für unsere Mitmenschen ein. Es wäre ‚kälter‘ in unserem Tal, wenn es den KVV nicht gäbe“, be-

schreibt der neue Bezirksvorsitzende die aktuelle Tätigkeit der vielen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter. „Ich freue mich darauf, dass wir als KVV im Pustertal mit Begeisterung die Stimme für jene Menschen erheben, die unsere Unterstützung brauchen und uns so dafür einsetzen, dass unsere Gesellschaft eine soziale und gerechte Gesellschaft ist und bleibt; eine Gesellschaft, in der der Mensch im Mittelpunkt steht!“ In diesem Sinne will der KVV Bezirk Pustertal im kommenden Jahr das Jahresmotto „Arbeit ist wichtig“ aufgreifen und auf die Situation der Arbeit und Arbeitenden in unserem Tal blicken.



LÜSEN

### Feier in der Seniorenstube

Kürzlich feierte Kreszenz Oberhauser aus Lüssen ihren 100. Geburtstag. Dazu gratulierten die KVV Bezirksvorsitzende Ester Blasbichler sowie der Ortsvorsitzende Josef Hinteregger.



MONTAN

### Besuch im „Vintschger Museum“

Anfang November organisierte die KVV Ortsgruppe Montan für die interessierten Bürger einen Ausflug nach Schluderns mit Besichtigung des „Vintschger Museums“. Helene Dietl Laganda erzählte uns über das damalige Dorfleben von Schluderns und führte durch das Museum.



## REISCHACH

### Ein Herz für Obdachlose

Mit einem Benefizkonzert des Mundharmonika Quartetts Austria, mit Mundharmonikamusik vom Feinsten, einem vollen Haus, zahlreichen Ehrengästen und einem vollen Spendentopf zu Gunsten des Projekts „VinziBus für Südtirols Obdachlose“ der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft, beendete KVW Ortsvorsitzender Hermann Demichiel, unterstützt von seinem rührigen Ausschuss, nach 25 Jahren als KVW Ortsvorsitzender von Reischach seine letzte öffentliche Veranstaltung.



## MAREO

### Aktiver Seniorenklub

Der Seniorenklub KVW Mareo/Enneberg besteht nun seit fünf Jahre. Die Senioren treffen sich monatlich, im Winter zu einem gemütlichen Beisammensein, im Frühjahr und Sommer werden auch Ausflüge und Wanderungen unternommen.

## NIEDERRASEN

### Herbstfahrt nach Lüssen

Am 6. Oktober fuhr der KVW Niederrasen nach Lüssen. Dort wurde die Pfarrkirche besichtigt und anschließend im Bauernhof Löchlerhof hoch über Lüssen zur Marende geladen.



## ONACH

### Wallfahrt und Rundfahrt

Der erste Teil des Ausfluges hatte den Charakter einer Wallfahrt und führte uns nach Maria Weißenstein, wo wir die heilige Messe mitfeierten. Weiter ging es über Aldein und Tramin, an den Kalterer See.

## NIEDERRASEN

### Danke für die lange Treue

Ende November veranstaltete der KVW Niederrasen einen Vortrag mit Familienseelsorger Toni Fiung. Bei dieser Veranstaltung wurden bei einer kleinen Feier Mitglieder für 25, 40 und 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Der KVW Niederrasen sagte danke für die lange Treue.

**BOZEN**

**Besprechungen einmal anders!**

Zeit: 31.1.2014, 14 - 18 Uhr  
 Ort: KVW Bozen, Südtiroler Straße 12  
 Ref.: Brigitte Schrott Vieweider  
 Gebühr: 57/53 Euro für KVW Mitglieder

**EDV Grundkurs für Junggebliebene**

Zeit: 10.2. - 26.2.2014, 6 Abende,  
 17.30 - 19 Uhr  
 Ort: Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6/5  
 Ref.: Heimo Delazer  
 Gebühr: 145/139 Euro für KVW Mitglieder

**Richtiger Umgang mit USB-Stick,  
 Festplatte & Co.**

Zeit: 23.1.2014, 18 - 20 Uhr  
 Ort: Bozen, Studio C-Link,  
 Sparkassenstraße 6, EDV-Raum C  
 Ref.: Michael Wild, Bozen  
 Gebühr: 10 Euro

**Pubertät eine Phase,  
 keine Krankheit!**

Zielgruppe: Eltern, Erziehende von Kindern im  
 Alter zwischen 12 und 18 Jahren  
 Zeit: 6. + 13.2.2014, 19.30 - 22 Uhr  
 Ort: Bozen, KVW Bozen, Südtiroler Straße 12  
 Ref.: Silvia Agreiter  
 Gebühr: 29/37 Euro pro Paar (Vater und Mutter)

**Liebevoll Grenzen setzen**

Zeit: 21. + 28.1.2014, 20 - 22.30 Uhr  
 Ort: Bozen, Elki Gries  
 Ref.: Elisabeth Kußbatscher Feichter  
 Gebühr: 29/37 Euro pro Paar (Vater und Mutter)

**Mehr Harmonie und Kraft mit Yoga**

Zeit: 27.1. - 7.4.2014, 10 Abende,  
 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Bozen, KVW Bozen, Südtiroler Straße 12  
 Ref.: Ruth Morandell Regele, Kallern  
 Gebühr: Euro 125/120 für KVW Mitglieder

**Qi Gong**

Zeit: 11.2.2014 - 29.4.2014, 10 Abende,  
 18.30 - 19.30 Uhr  
 Ort: Bozen, KVW Bozen, Südtiroler Straße 12  
 Ref.: Silvia Prader Gross  
 Gebühr: 132/126 Euro für KVW Mitglieder

**Pilates**

Zeit: 22.1. - 2.4.2014, 10 Abende,  
 18.10 - 19.10 Uhr  
 Ort: Bozen, KVW Bozen, Südtiroler Straße 12  
 Ref.: Christine Felderer Theil  
 Gebühr: 95/90 Euro für KVW Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVW Bildung Bezirk Bozen,  
 Südtiroler Straße 12, Tel. 0471 978057;  
 bildung.bozen@kvw.org

**BRIXEN**

**Systemische Kommunikation - mit  
 integriertem und zertifiziertem  
 NLP-Practitioner**

Informationsveranstaltung  
 Zeit: 11.2.2014, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Brixen, KVW Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Vivian Dittmar

**Der gekonnte Einsatz der  
 Körpersprache im Berufsalltag**

Zeit: 24.2.2014, 9 - 12.30 + 13.30 - 17 Uhr  
 Ort: Brixen, KVW Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Luise Vieider  
 Gebühr: 124/119 Euro für KVW Mitglieder

**Scharfen Worten  
 gelassener begegnen**

Zeit: 8.2.2014, 9 - 12.30 Uhr + 14 - 17 Uhr  
 Ort: Brixen, KVW Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Julia Strauhal  
 Gebühr: 124/119 Euro für KVW Mitglieder

**50+ EDV mit viel Spaß und  
 ohne Stress**

Grundkurs  
 Zeit: 8.2. - 15.3.2014, 6 mal, 9 - 11 Uhr  
 Ort: Brixen, Schulungsraum, Runggadgasse 22  
 Ref.: Markus Egger  
 Gebühr: 145/139 Euro für KVW Mitglieder

**10-Finger-Tippssystem in 6 Stunden**

Zeit: 11.2. - 20.2.2014, 4 Abende,  
 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Brixen, Schulungsraum, Runggadgasse 22  
 Ref.: Markus Egger  
 Gebühr: Euro 110/105 für KVW Mitglieder

**Autobiografisches Schreiben**

Zeit: 24.1. - 21.2.2014, 4 Tage, 14 - 17 Uhr  
 Ort: Brixen, KVW Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Michaela Falkensteiner  
 Gebühr: 169/163 Euro für KVW Mitglieder

**Aktiv gegen die Frühjahrsmüdigkeit**

Zeit: 28.1.2014, 19.30 - 22 Uhr  
 Ort: Brixen, KVW Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Monika Engl  
 Gebühr: 32/29 Euro für KVW Mitglieder

**Massage für zu Hause**

Grundkurs  
 Zeit: 23.1. - 6.2.2014, 3 Abende,  
 19.30 - 21.30 Uhr  
 Ort: Brixen, KVW Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Monika Engl  
 Gebühr: 72/67 Euro für KVW Mitglieder

**Brixen auf Sprachkurs!**

In Kooperation mit alpha beta piccadilly bietet die KVW Bildung Brixen zahlreiche Sprachkurse an: Deutsch, Italienisch, Englisch, Spanisch und Französisch.

Informieren Sie sich in der KVW Bildungsbrochure oder unter [www.kvw.org](http://www.kvw.org)!

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVW Bildung Bezirk Brixen, Hofgasse 2,  
 Tel. 0472 207978; [bildung.brixen@kvw.org](mailto:bildung.brixen@kvw.org)

**MERAN**

**Lehrgang Farb-und Stilberatung**

Informationsveranstaltung  
 Zielgruppe: Interessierte und Personen, die in  
 der Kundenbetreuung in den Bereichen  
 Mode, Kosmetik, Schmuck, Friseur,  
 Optiker arbeiten  
 Zeit: 13.2.2014, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Meran, KVW treff.bildung, Otto-Huber-  
 Straße 64, Blauer Kursraum  
 Ref.: Kerstin Schanze  
 Hinweis: Anmeldung erforderlich!

**Systemische Kommunikation - mit  
 integriertem und zertifiziertem  
 NLP-Practitioner**

Informationsveranstaltung  
 Zeit: 20.2.2014, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Meran, KVW treff.bildung, Otto-Huber-  
 Straße 64, Blauer Kursraum  
 Ref.: Vivian Dittmar

**Begeistern Sie!  
 Ihr gelungener Vortrag**

Zeit: 13.2.2014, 9 - 17 Uhr  
 Ort: Meran, KVW treff.bildung, Otto-Huber-  
 Straße 64, Gelber Kursraum  
 Ref.: Luise Vieider  
 Gebühr: 124/119 Euro für KVW Mitglieder

**EDV - Grundkurs**

Zeit: 3.2. - 19.2.2014, 6 Abende,  
 19.30 - 22.15 Uhr  
 Ort: Meran, EDV - Raum, urania - Haus,  
 Ortweinstraße 6  
 Ref.: Tatjana Finger  
 Gebühr: 135 Euro

**10-Finger-Tippssystem in 6 Stunden**

Zeit: 11.2. - 20.2.2014, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Meran, Independent L,  
 Laurin Straße 2/d  
 Ref.: Marion Graziadei  
 Gebühr: 110/105 Euro für KVW Mitglieder

### Wertvolle Grundlagen für mein Kind legen

Zeit: 10.2. + 24.2.2014, 20 - 22.30 Uhr  
 Ort: Meran, Eltern Kind Zentrum, Franz-Höfler-Str. 6  
 Ref.: Roland Feichter  
 Gebühr: 29/37 Euro pro Paar (Vater und Mutter)

### Herausforderung Hausaufgabe

Zeit: 8.2.2014, 9 - 18 Uhr  
 Ort: Meran, KVW treff.bildung, Otto-Huber-Straße 64, Blauer Kursraum  
 Ref.: Edith Pichler Ebner  
 Gebühr: 124/119 Euro für KVW Mitglieder

### Mehr Energie beim Freizeitsport mit optimaler Ernährung

Zeit: 19.2.2014, 19 - 21.30 Uhr  
 Ort: Meran, KVW treff.bildung, Otto-Huber-Straße 64, Blauer Kursraum  
 Ref.: Lukas Waldner  
 Gebühr: 28/26 Euro für KVW Mitglieder

### Meran auf Sprachkurs!

In Kooperation mit alpha beta piccadilly und der urania meran bietet die KVW Bildung Meran zahlreiche Sprachkurse an: Deutsch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Französisch, Russisch und vieles mehr. Informieren Sie sich in der KVW Bildungsbroschüre oder unter [www.kvw.org](http://www.kvw.org)!

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVW Bildung Bezirk Meran,  
 Goethestraße 8,  
 Tel. 0473 229537;  
[bildung.meran@kvw.org](mailto:bildung.meran@kvw.org)

### VINSCHGAU

#### Buchhaltung für Neueinsteiger

Zeit: 3.2. - 24.2.2014, 7 Abende, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Schlanders, KVW Kursraum, Hauptstr. 131  
 Ref.: Stephan Dietl  
 Gebühr: 148/145 Euro für KVW Mitglieder

#### Bei hitzigen Diskussionen einen kühlen Kopf bewahren

Zeit: 19.2.2014, 9 - 12.30 Uhr + 14 - 17 Uhr  
 Ort: Schlanders, KVW Kursraum, Hauptstr. 131  
 Ref.: Aaron Punt  
 Gebühr: 112/107 Euro für KVW Mitglieder

#### 50+ EDV mit viel Spaß und ohne Stress

Grundkurs

Zielgruppe: AnfängerInnen

Zeit: 3.2. - 24.2.2014, 7 Abende, 17.30 - 19.30 Uhr

Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule Schlanders, Plawennpark 3

Ref.: Heiko Hauser

Gebühr: 125/120 Euro für KVW Mitglieder

#### Crashkurs Facebook. Ein Seminar für Eltern!

Zielgruppe: Eltern, Interessierte

Zeit: 17.2. + 24.2.2014, 20 - 22 Uhr

Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule Schlanders, Plawennpark 3

Ref.: Heiko Hauser

Gebühr: 48/45 Euro für KVW Mitglieder

### Was du online kannst besorgen ...

Zeit: 24.2. - 19.3.2014, 6 Abende, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule Schlanders, Plawennpark 3  
 Ref.: Manuel Gruber  
 Gebühr: 120/115 Euro für KVW Mitglieder

### Älter werden mit Ausstrahlung

Zeit: 22.2.2014, 8 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr  
 Ort: Schlanders, KVW Kursraum, Hauptstr. 131  
 Ref.: Ingeborg Irene Stecher  
 Gebühr: 98/96 Euro für KVW Mitglieder

### Herausforderung Hausaufgabe

Zeit: 15.2.2014, 9 - 18 Uhr  
 Ort: Schlanders, KVW Kursraum, Hauptstr. 131  
 Ref.: Edith Pichler Ebner  
 Gebühr: 124/119 Euro für KVW Mitglieder

### Mehr Harmonie und Kraft mit Yoga

Zeit: 21.1. - 18.3.2014, 8 Abende, 19.45 - 21.15 Uhr  
 Ort: Schlanders, KVW Kursraum, Hauptstr. 131  
 Ref.: Heidi Hanssen  
 Gebühr: 98/93 Euro für KVW Mitglieder

### Vinschgau auf Sprachkurs!

In Kooperation mit alpha beta piccadilly und urania meran bietet die KVW Bildung Vinschgau zahlreiche Sprachkurse an, z.B. Italienisch und Englisch. Informieren Sie sich in der KVW Bildungsbroschüre oder unter [www.kvw.org](http://www.kvw.org)

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVW Bildung Bezirk Vinschgau, Schlanders,  
 Hauptstraße 131, Tel. 0473 746721;  
[bildung.vinschgau@kvw.org](mailto:bildung.vinschgau@kvw.org)

PR-Text

## Teegenuss: Pompadour feiert sein hundertjähriges Jubiläum

# Runder Geburtstag

Pompadour, der Marktführer im Bereich Früchte- und Kräutertee, steht seit 100 Jahren für Tee-Genuss von höchster Qualität. Seit jeher ebenso der Tradition wie der Innovation verpflichtet, wirft das Unternehmen mit Sitz in Bozen zum 100. Geburtstag einen nostalgischen Blick in seine Vergangenheit. Die **Collectionbox 100 Jahre Pompadour** greift ein Motiv auf, das zu den Klassikern in der Historie des Unternehmens gehört. Die elegante Box enthält eine erlesene Auswahl an 5 Früchtetees und 4 Kräutertees und ist mit goldenen Ornamenten verziert: ein ideales Geschenk für Teeliebhaber.

Pompadour feiert das Jubiläum auch mit einem Gewinnspiel, bei dem täglich eine Collectionbox oder ein exklusives Jubiläums-Teeservice – entworfen von Stardesigner Matteo Thun – unter den Teilnehmern verlost wird. Wöchentlich verlost Pompadour zwei Eintrittskarten für die Show „Opera on ice“ in der Arena von Verona, und einmal im Monat gibt es vier Karten für die Show inklusive Übernachtung in einem Viersternehotel am Gardasee zu gewinnen.

Infos: [www.100annipompadour.it](http://www.100annipompadour.it)



**PUSTERTAL**

**Stress lass nach!  
Crashkurs Zeitmanagement**

Zeit: 14.2.2014, 9 - 12.30 + 13.30 - 17 Uhr  
Ort: Bruneck, KVV Kursraum, Dantestraße 1  
Ref.: Helga Niederstätter  
Gebühr: 124/119 Euro für KVV Mitglieder

**Die Stimmung machts's -  
Wertschätzung im Team**

Zeit: 7.2.2014, 9 - 12.30 Uhr + 14 - 17 Uhr  
Ort: Bruneck, KVV Kursraum, Dantestraße 1  
Ref.: Julia Strauhal  
Gebühr: 110/105 Euro für KVV Mitglieder

**50+ EDV mit viel Spaß und ohne  
Stress: Grundkurs**

Zeit: 28.1. - 13.2.2014, 18 - 19.30 Uhr  
Ort: Bruneck, Berufsbildungszentrum  
Bruneck, Toblstraße 6, Raum A 408  
Ref.: Raimund Frick  
Gebühr: 110/105 Euro für KVV Mitglieder

**Yoga in der Mittagspause**

Zeit: 3.2. - 14.4.2014, 12.30 - 13.30 Uhr  
Ort: Bruneck, Sozialzentrum Trayah, Josef-  
Ferrari-Straße 18/C, Turnhalle  
Ref.: Karin Niederwolfsgruber  
Gebühr: 134/129 Euro für KVV Mitglieder

**EFT-Klopftechnik**

Zeit: 21.2. - 21.3.2014, 19.30 - 21 Uhr  
Ort: Bruneck, KVV Kursraum, Dantestraße 1  
Ref.: Markus Plaikner  
Gebühr: 68/64 Euro für KVV Mitglieder

**Entschlacken**

Zeit: 19.2.2014, 19 - 21.30 Uhr  
Ort: Bruneck, KVV Sitzungsraum, Unterge-  
schoss, Dantestraße 1  
Ref.: Karin Wallnöfer  
Gebühr: 32/28 Euro für KVV Mitglieder

**Pustertal auf Sprachkurs!**

In Kooperation mit alpha beta piccadilly bietet die KVV Bildung Pustertal zahlreiche Sprachkurse an: Deutsch, Italienisch, Englisch, Französisch und viele mehr. Informieren Sie sich in der KVV Bildungsbroschüre oder unter [www.kvv.org](http://www.kvv.org)!

Auskünfte und Anmeldungen:  
KVV Bildung Bezirk Pustertal, Bruneck,  
Dantestr. 1, Tel. 0474 413705;  
[bildung.pustertal@kvv.org](mailto:bildung.pustertal@kvv.org)

**WIPPTAL**

**50+ EDV mit viel Spaß und  
ohne Stress**

Grundkurs  
Zeit: 24.2. - 24.3.2014, 4 Treffen,  
16.30 - 19 Uhr  
Ort: Sterzing, Oberschulzentrum  
Sterzing, Margarethenstraße 9  
Ref.: Patrizia Gianmoena Capitani  
Gebühr: 94/89 Euro für KVV Mitglieder

**10-Finger-Tippssystem  
in 6 Stunden**

Zeit: 3.2. - 12.2.2014, 4 Abende,  
18.30 - 20 Uhr  
Ort: Sterzing, Handelsoberschule,  
St. Margarethenstrasse 10  
Ref.: Markus Egger  
Gebühr: 110/105 Euro für KVV Mitglieder

**Aktiv gegen  
die Frühjahrsmüdigkeit**

Zeit: 4.2.2014, 19.30 - 22 Uhr  
Ort: Sterzing, KVV Kursraum,  
Streunturngasse 5  
Ref.: Monika Engl  
Gebühr: 32/29 Euro für KVV Mitglieder

**Massage für zu Hause**

Zeit: 6.2. - 20.2.2014, 3 Abende,  
19.30 - 21.30 Uhr  
Ort: Sterzing, KVV Kursraum,  
Streunturngasse 5  
Ref.: Helga Gschliesser  
Gebühr: 72/67 Euro für KVV Mitglieder

**Natürlich fit!  
Bewegung und Meditation**

Zeit: 10.2. - 28.4.2014,  
10 Abende, 19 - 20.15 Uhr  
Ort: Sterzing, Turnhalle Maria Regina  
Pacis, Lahnstraße 16  
Ref.: Martina Saxl  
Gebühr: 105/100 Euro für KVV Mitglieder

**Entschlacken**

Zeit: 18.2.2014, 19 - 21.30 Uhr  
Ort: Sterzing, KVV Kursraum,  
Streunturngasse 5  
Ref.: Karin Wallnöfer  
Gebühr: 32/28 Euro für KVV Mitglieder

**Taschen Filzen**

Zeit: 22.2. + 1.3.2014, 14 - 18.30 Uhr  
Ort: Sterzing, KVV Kursraum,  
Streunturngasse 5  
Ref.: Maria Anna Ganthaler Hofer  
Gebühr: 88/84 Euro für KVV Mitglieder,  
Zzgl. 10 -17 Euro je nach verwendete-  
tem Material

**Filzschmuck**

Zeit: 1.2.2014, 14 - 17 Uhr  
Ort: Sterzing, KVV Kursraum,  
Streunturngasse 5  
Ref.: Maria Anna Ganthaler Hofer  
Gebühr: 39/35 Euro für KVV Mitglieder,  
Zzgl. 10 Euro Materialspesen

**Wipptal auf Sprachkurs!**

In Kooperation mit alpha beta piccadilly bietet die KVV Bildung Wipptal zahlreiche Sprachkurse an, z.B. Deutsch, Italienisch und Russisch. Informieren Sie sich in der KVV Bildungsbroschüre oder unter [www.kvv.org](http://www.kvv.org)!

Auskünfte und Anmeldungen:  
KVV Bildung Bezirk Wipptal, Sterzing,  
Streunturngasse 5, Tel. 0472 751152;  
[bildung.wipptal@kvv.org](mailto:bildung.wipptal@kvv.org)

**KVV Senioren**

**Pflege zu Hause –  
Tipps für alle, die ihre  
Angehörigen zuhause betreuen**

Zielgruppe: pflegende Angehörige und  
Interessierte  
Zeit: 7.2.2014 - 28.3.2014, jeden Freitag  
von 14 – 17 Uhr  
Ort: Sarnthein; Seniorenwohnheim  
Spitalweg 3/5  
Ref.: FachreferentInnen

**Pflege zu Hause –  
Tipps für alle, die ihre  
Angehörigen zuhause betreuen**

Zielgruppe: pflegende Angehörige und  
Interessierte  
Zeit: Februar 2014 – März 2014  
Ort: Schländers; Seniorenwohnheim  
St. Nikolaus von der Flüe  
Ref.: FachreferentInnen

**Bewegung zum Wohlfühlen**

Zielgruppe: Menschen ab 60  
Zeit: 27. Jänner 2014 – 7. April 2014  
Ort: Brixen; KVV Bezirksbüro, Hofgasse 2  
Übungsleiterin: Carmen Kostner

Auskünfte und Anmeldungen:  
KVV Senioren, Pfarrplatz 31, Bozen  
Tel. 0471 309175;  
[senioren@kvv.org](mailto:senioren@kvv.org)



Jetzt anmelden!

# auto fahren, geld sparen\*

\* Mit Carsharing sparen Sie Ihr Geld. Wenn Sie mit dem Auto unregelmäßig oder selten unterwegs sind, dann ist Carsharing Südtirol eine ideale Lösung für Sie. Denn auf's Jahr gesehen sind die Kosten für Carsharing geringer als jene fürs Privatauto. Eine gute Idee für alle!

[www.carsharing.bz.it](http://www.carsharing.bz.it)

Grüne Nummer **800 912 516**



legacoopbund

CONFEDERATIVE  
Bolzano



greenmobility



STADTGEMEINDE MERAN  
COMUNE DI MERANO



978  
1.738 €

Marktgemeinde Mals  
Comune di Malles Venosta



Città di Bolzano  
Stadl Bozen



KWV

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL  
Abteilung Mobilität



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE  
Ripartizione Mobilità

Raiffeisen

ÜBERSICHT

**FEBRUAR**

- Wintermärchen Weissensee
- Kur und Wellness in Abano Terme

**MÄRZ**

- Sizilien – Schmelztiegel der Kulturen
- Kur und Wellness in Abano Terme

**APRIL**

- Wanderparadies Cinqueterre
- Pantelleria – Einsame Inselwelt zwischen Europa und Afrika
- Entschleunigung im stillen Mallorca
- Tanzen am Gardasee
- Dalmatien zum Kennenlernen

**MAI**

- Armenien – faszinierende Reise mit Blick zum Ararat
- Wandern auf Elba
- Tanzen am Gardasee
- Tanzen am Meer
- Comersee – wo sich Alpen und mediterrane Landschaft begegnen
- Strandurlaub an der Adria

**JUNI**

- Sprachreise 50+ nach Chester (England)
- Korsika – Insel mit vielen Gesichtern
- Unterwegs auf dem Franziskusweg in Umbrien
- Im Land der Tausend Seen – Mecklenburg mit Rad
- Wander – Kultur – und Genuss erlebnis Gsiesertal
- Gesundheit & Lebensfreude tanken am Weissensee
- Strandurlaub an der Adria

**JULI**

- Holland mit Rad und Boot erkunden
- Natur und Erholung pur im Ötztal
- Entspannen am Nonsberg
- Irland – keltisches Erbe und sattgrüne Landschaften
- Strandurlaub an der Adria

**AUGUST**

- Sommerausklang am Achensee
- Strandurlaub an der Adria

**SEPTEMBER**

- Kulturherbst Wachau
- Strandurlaub an der Adria

**OKTOBER**

- Wandern in der südlichen Toskana
- Schnuppertage in Bad Füssing
- Latium für Genießer (auch für Südtiroler in der Welt)

**NOVEMBER**

- Marokko – Land der Königsstädte
- Faszination Südafrika
- Wellness und Tanzen in Abano

KULTURreisen

AKTIVreisen

ERHOLUNGSreisen

ERHOLUNGSreisen



23. bis 27. Februar 2014 (5 Tage)

**Wintermärchen Weissensee**

405 €, KVV Mitglieder sparen 10 €

Für alle Abano Turnusse gilt:  
Teilnahme für alle Altersgruppen möglich.  
Ermäßigte Preise für Personen ab 70!  
(da von der Autonomen Provinz gefördert)



**Hotel Aurora\*\*\* in Abano**

16. bis 25. März 2014 (10 Tage)  
Preis ab 70: 580 € - Normalpreis: 655 € KVV Mitglieder sparen 10 €

25. März bis 1. April 2014 (8 Tage)  
Preis ab 70: 480 € - Normalpreis: 535 € KVV Mitglieder sparen 10 €

**Hotel Aqua\*\*\* in Abano**

12. bis 19. Februar 2014 (8 Tage)  
Preis ab 70: 525 € - Normalpreis: 580 € KVV Mitglieder sparen 10 €

19. bis 26. Februar 2014 (8 Tage)  
Preis ab 70: 525 € - Normalpreis: 580 € KVV Mitglieder sparen 10 €

26. Februar bis 9. März 2014 (12 Tage)  
Preis ab 70: 730 € - Normalpreis: 820 € KVV Mitglieder sparen 10 €

9. bis 16. März 2014 (8 Tage)  
Preis ab 70: 525 € - Normalpreis: 580 € KVV Mitglieder sparen 10 €

KULTURreisen



2. bis 9. März 2014  
**Sizilien - Schmelztiegel der Kulturen**

Konrad Peer  
1.420 €, KVV Mitglieder sparen 10 €



28. April bis 3. Mai 2014  
**Dalmatien zum Kennenlernen**

Hans Staffler  
850 €, KVV Mitglieder sparen 10 €



6. bis 14. Mai 2014  
**Armenien - Faszinierende Reise mit Blick zum Ararat**

Siegfried Gufler  
1.795 €, KVV Mitglieder sparen 10 €

Information & Anmeldung

KVV Reisen GmbH  
Pfarrplatz 31  
39100 Bozen  
Tel. 0471 309 919  
reisen@kvw.org



Eventuelle Anmeldung auch in allen Bezirksbüros

www.kvw.org

## AKTIVreisen

9. bis 13. April 2014

### Wanderparadies Cinque Terre

Die Cinqueterre sind eigentlich nicht fünf Länder, sondern fünf Dörfer: Monterosso, Vernazza, Corniglia, Manarola und Riomaggiore. Sie liegen in einer großen Bucht im äußersten Südosten der ligurischen Riviera und ergeben ein beeindruckendes Landschaftsbild mit Weinbergen, Olivenhainen, kaktusen- und ginsterbewachsenen Steilhängen hoch über dem Meer. Am besten erreicht man die male-

rischen Dörfer zu Fuß oder vom Meer aus, und genau so wollen wir diese einmalige Gegend auch kennenlernen. Cinqueterre ist ein Klassiker, der immer wieder begeistert!



Peppi Prader

550 €, KVV Mitglieder sparen 10 €



12. bis 19. April 2014 (Karwoche)

### Pantelleria - Einsame Inselwelt zwischen Europa und Afrika

Zwischen den Kontinenten liegt eine kleine, einsame und gleichzeitig faszinierende Insel. Pantelleria, landschaftlich reizvoll und sehr abwechslungsreich, hat Vieles zu entdecken: bewaldete Berghänge, vulkanische Erscheinungen, Dampfgrotten und warme Meeresbecken, und sogar ein leuchtend blauer Süßwassersee kann besucht werden. Etwas entrückt wirken die winzigen Weiler und selbst im Hauptort Pantelleria Paese geht es beschaulich zu. Die

vielen „dammusi“ erinnern an den arabischen Baustil und auch in der Küche spiegelt sich die Begegnung zweier Kontinente wieder. Ein Glas „Zibibbo“ darf natürlich nicht fehlen, es ist die Spezialität der Insel.



Günther Gramm

1.105 €, KVV Mitglieder sparen 10 €

+ Flug ca. 280 €



26. April bis 03. Mai 2014

### Entschleunigung im stillen Mallorca

Nur ein kurzer Flug – und schon ist man weit weg vom Alltagsstress und taucht ein in die ruhige Welt des ländlichen Mallorcas. Drei Yoga Einheiten, wechseln sich ab mit leichten Wanderungen und Radtouren. Auch bei Letzteren sorgen kurze Einheiten wie Atem- und Lockerungsübungen für ein Innehalten und eine verbesserte Körperwahrnehmung. Sie durchstreifen kleine Dörfer, Olivenhaine und abgelegene Küstenstreifen und entdecken auf diese Weise das stille und ursprüngliche Mallorca. Im Laufe der Woche entdecken Sie die Insel und sammeln neue Kräfte!

1.480 €, KVV Mitglieder sparen 10 €



5. bis 12. Juli 2014

### Holland mit Rad und Boot erkunden

Gibt es ein ideales Land zum Radfahren als Holland? Und noch dazu auf einem Schiff übernachten. Unser komfortables Hausboot erwartet uns jeden Abend am Ende unserer Radtour, in der Kajüte geht es gemütlich zu und Frau Jur kocht für uns das Abendessen. In den weitgehend flachen Niederlanden lässt es sich bequem radeln, vorbei an bunt gestrichenen Windmühlen und idyllischen Grachten, Kühe grasen friedlich auf grünen Poldern und beim Durchqueren von malerischen kleinen Städtchen erleben wir das ursprüngliche Holland mit seinem ganzen Charme. Fluganreise ab Innsbruck, Leihräder vor Ort, Übernachtung auf einem komfortablen Hausboot, das den Radtouren folgt.



Günther Gramm

1.200 €, KVV Mitglieder sparen 10 €

Flug extra ca. 240 €

Tagesetappen von ca. 30 - 60 km

1. bis 14. Juni 2014

### Sprachreise 50+ nach Chester (England)

Unsere begleitete Gruppenreise führt uns diesmal nach Chester. Chester liegt im Westen Englands an der Grenze zu Wales und gilt als eine der schönsten Städte in England, Teile der Stadtmauer sind über 2000 Jahre alt. Mit knapp 120.000 Einwohnern ist Chester "small enough to explore on foot, but big enough to be wonderfully cosmopolitan", ideal also für eine 50+ Sprachreise nach England. Die Englisch Sprachschule EIC in Chester wurde 1976 errichtet und liegt zwei Minuten von der Innenstadt entfernt. Der zweiwöchige Sprachkurs umfasst pro Woche 15 Lektionen Unterricht am Vormittag, drei Halbtagsausflüge pro Woche und einen Ganztagesausflug, durch die Sie die Stadt Chester und die umliegenden Sehenswürdigkeiten entdecken können. Die Unterkunft ist in der Gastfamilie vorgesehen. Andere Unterkünfte sind nur auf Anfrage möglich.

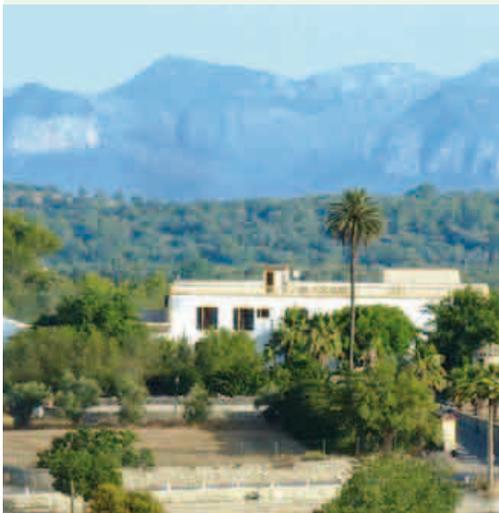


Zita Crepaz

1.730 €, KVV Mitglieder sparen 10 €



Anmeldeschluss: 22. Februar



# Rheuma? - kann jeden treffen!

## Frühzeitige Diagnose hilft

Rheuma ist eine Volkskrankheit und kann jede/n treffen. Rheuma ist ein sehr komplexes Krankheitsbild, deshalb ist eine frühzeitige und präzise Diagnose wichtig.

TEXT: ANDREAS VARESCO

Sucht man in der Onlineenzyklopädie Wikipedia nach dem Begriff Rheuma, so erfährt man, dass „rheuma“ aus dem Altgriechischen stammt und „Fluss“ „Strömung“ bedeutete.

„Wenn jemand im alten Griechenland unter Schmerzen von Muskeln oder Gelenken litt, glaubten die Menschen, dass schleimige Ströme vom Kopf in die fernen Körperteile fließen und dabei die Schmerzen auslösen würden“, so der bekannte Rheumatologe und Leiter der Rheumaambulanz am Krankenhaus Bozen Armin Maier.

### Rheuma ist Volkskrankheit

Heute wissen die Fachärzte, dass Rheuma ein Überbegriff für ca. 400 verschiedene Krankheitsbilder ist. Die meisten Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises – so lautet der medizinisch richtige Begriff – sind chronischer Art und mit teils heftigen Schmerzen verbunden. Dabei gilt es mit einem Vorurteil aufzuräumen: Viele Menschen denken bei Rheuma sofort an alte Menschen. Dies ist ein Trugschluss: Rheuma kann jeden treffen, das Kind, den Jugendlichen, den Erwachsenen und ältere Menschen. „Rheuma betrifft nicht nur die Knochen, Gelenke oder Knorpel, sondern befällt auch „weiche“ Gewebe wie Muskeln, Bänder oder Sehnen.“, heißt es in der bekannten Zeitschrift „Apotheken Umschau“ aus Deutschland. Der Rheumatologe Dr. Armin Maier verweist auf eine Studie aus 25 europäischen Ländern aus dem Jahre 2009, laut welcher in den betroffenen Ländern ca. 100 Millionen Menschen an rheumatischen Erkrankungen leiden

Rheuma betrifft nicht nur die Knochen, Gelenke oder Knorpel, sondern befällt auch „weiche“ Gewebe wie Muskeln, Bänder oder Sehnen.

FOTO: UTA HERBERT / PIXELIO.DE



würden. Damit ist Rheuma eindeutig eine Volkskrankheit. Rheuma führt leider sehr oft in die Invalidität oder zum frühzeitigen Ausscheiden aus dem Arbeitsleben. Insgesamt unterscheidet man vier Hauptgruppen von Rheuma: Degenerative

wichtig. Der Rheumatologe kann die notwendigen Untersuchungen und die entsprechende Therapie vornehmen. Die Behandlung ist je nach Krankheitsbild, Patient und Krankheitsverlauf unterschiedlich.



Die Vorstandsmitglieder der Rheumaliga. V.l. Klaus Mair, Stefan Oberleiter, Lorenz Saltuari, Günter Stolz, Andreas Varesco, Sabina Damian, Margret Herrnhof Prast, Christine Peterlini.

rheumatische Erkrankungen (z.B. Arthrose), Entzündlich rheumatische Erkrankungen (z.B. Rheumatoide Arthritis), Weichteilrheumatismus (z.B. Fibromyalgie) und Stoffwechselerkrankungen mit rheumatischen Beschwerden (z.B. Osteoporose und Gicht).

Da Rheuma ein sehr komplexes Krankheitsbild ist, ist eine frühzeitige und präzise Diagnose sehr

### Die Rheumaliga Südtirol

Eine wichtige Anlaufstelle für Rheumatiker ist die Rheuma-Liga Südtirol. Der ehrenamtlich geführte Verein hilft den Betroffenen mit gezielter Information weiter. Außerdem organisiert die Rheuma-Liga im ganzen Land Bewegungstherapie in Form von Warmwassergymnastik-, Trockengymnastik-, Qigong- und Nordic-Walking Kursen unter Anleitung von ausgebildeten Physiotherapeuten. „Geschonte Bewegung ist das Um und Auf für Rheumapatienten. Nur mithilfe der Bewegungstherapie können sich die Betroffenen ein Stück ihrer kostbaren Beweglichkeit erhalten“, so der Präsident der Rheuma-Liga Günter Stolz und Geschäftsführer Andreas Varesco.

# Essstörungen sind heilbar ...

... wenn sich die Rahmenbedingungen ändern.

TEXT: RAFFAELA VANZETTA

Essstörungen sind eine Realität unserer Gesellschaft geworden. Immer jüngere Frauen (und auch einige Männer) erkranken daran und sehr viele schweben an der Schwelle zwischen Erkrankung und Normalität.

## Wann beginnt ein Essverhalten gestört zu sein?

Diese Frage zu beantworten, ist heutzutage nicht mehr leicht.

„Heute darf ich die Nachspeise essen, denn ich war schon eine Stunde joggen“. Das ist ein Satz, der eigentlich Alarmglöckchen läuten lassen sollte, der aber in unserer Gesellschaft als völlig normal angenommen wird.

„WOW, du hast ja abgenommen! Du schaust blendend aus“, ist eine Aussage, die nahezu jede Frau als Kompliment empfindet und von vielen auch als Kompliment benutzt wird. Wollen wir einer Frau eine Freude machen, schenken wir ihr den Eindruck, sie sehe dünner aus. Funktioniert immer.

Dazu kommt, dass wir in einer Zeit der Machbarkeitsillusion leben. Alles ist machbar, es liegt nur an uns, es auch zu tun. Wir können gesund bleiben, wenn wir uns richtig ernähren und bewegen und auf gefährliche Laster verzichten.

Wir können erfolgreich sein, wenn wir das Richtige lernen.

Wir können unseren Körper formen, wenn wir nur genügend Willenskraft dafür einsetzen.

Junge Mädchen und Burschen, die das Leben noch vor sich haben, stehen stark unter dem Druck der Machbarkeit und der eigene Körper drückt diesbezüglich auch einiges aus.

Eine schlanke Frau ist eine Frau, die sich unter Kontrolle hat, die diszip-

liniert ihr Leben meistert, auf Essen (und auf Genuss) verzichten kann, sich eine sportliche Betätigung im Alltag einteilen kann.

Eine dicke Frau verkörpert das Gegenteil: keine Willenskraft, kein Durchhaltevermögen, Faulheit, Trägheit, den Versuchungen nicht widerstehen können. Und wer will das schon verkörpern? Eigentlich wären die Fähigkeit zu genießen und die Fähigkeit, faulenz zu können, gar nicht so abwegig, aber in unserer Gesellschaft sind es Fähigkeiten, die keinen Wert haben.

## Unser Wert lässt sich nicht wiegen

„Wertvoll ist leisten, um jeden Preis.“ Unter dieser Prämisse lassen sich auch Essstörungen besser verstehen. Dünn sein, ist die Verkörperung einer unheimlichen Leistung. Viele möchten es, wenige schaffen es. Wenn ich es schaffe, bin ich etwas Besonderes. Und irgendwann



Lassen sich menschliche Werte wiegen?

FOTO: DREI-MIRK30 / PIXE-LIO.DE

rutscht einem das Dünn-Sein-Wollen aus der Hand, es ist nie genug. Die Kontrolle und der Kontrollverlust bestimmen den Alltag, die Waage bestimmt das Wohlbefinden, der Körper wehrt sich gegen die Rigidität des Geistes, der Geist wehrt sich gegen die Bedürfnisse des Körpers und der innere Kampf frisst betroffene Menschen auf, verbraucht ihre Energie, raubt ihnen die Lebensfreude.

Essstörungen sind heilbar. In Südtirol gibt es kompetente Teams in jedem Bezirk, die viel Erfahrung in der Behandlung von Essstörungen gesammelt haben. Wenn wir aber die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen nicht ändern, bleibt es eine Sisyphusarbeit ohne Ende. An dieser Veränderung können wir uns alle beteiligen. Wie?

Zum Beispiel, in dem wir Frauenkörper nicht werten, Mädchen wegen ihren Kompetenzen und nicht wegen ihrem Aussehen loben und selber glauben, dass unser Wert sich nicht wiegen lässt.

## ZUR PERSON



**Raffaela Vanzetta** ist Pädagogin und Psychotherapeutin. Seit 5 Jahren leitet sie die Fachstelle für Essstörungen INFES mit besonderen Augenmerk auf die gesellschaftlichen Phänomene die diese Störungen beeinflussen.

# Warum werden wir krank?

## Naturheilmittel: „Erkältung“ aus der Sicht der Homöopathie

TEXT: URSULA NIEDEREGGER

Warum werden wir überhaupt krank? Diese Frage scheint zwar banal, wurde aber bis heute von der Schulmedizin noch nicht beantwortet. Wie oft geschieht es, dass wir mit „verschnupften“ Personen in Kontakt sind, aber selbst verschont bleiben? Warum stecken sie uns nicht an? Dann aber, aus heiterem Himmel, es geht uns gerade seelisch und körperlich ausgezeichnet, überfällt uns eine Grippe!



Samuel Hahnemann (1755 - 1843), ein deutscher Arzt und der Begründer der Homöopathie hat versucht, eine Antwort zu finden. Er beschäftigte sich intensiv mit der Frage, was denn eigentlich in uns krank werde. Er ging davon aus, dass dem Menschen eine Kraft innewohne, die Körper und Geist zusammenhält und lebendig mache: die Lebenskraft, Dynamis genannt. Sie „schwinge“ im gesunden Menschen zwischen Körper und Geist harmonisch hin und her und belebe ihn als Ganzes. Sie ist so sehr mit Kör-

Die Küchenzwiebel ist ein gutes Beispiel für ein Heilmittel aus der Natur.

FOTO: CHRIS / PIXELIO.DE

per und Geist verbunden, dass man eigentlich von einer Einheit dieser drei Erscheinungen sprechen kann. Wir sind sogar heute noch nicht in der Lage die Lebenskraft näher zu betrachten. Denn diese Kraft kann im lebenden Körper nur von außen und nur zum Teil untersucht werden. Schaut man jedoch in den toten Körper, ist sie bereits fort. Sie entzieht sich also jeglicher wissenschaftlichen Erkenntnis und lässt sich nur in ihrer Ganzheit erfahren. Es ist jedoch genau die Lebenskraft, welche sich durch äußere, dynamische und scheinbar unsichtbare Einflüsse verstimmen lässt. So zeigen sich in ihr die Symptome der Krankheit und sie ist der Ort der Heilung.

Es mag uns folglich nicht erstaunen, wenn sich eine banale Erkältung in jedem von uns mit anderen Symptomen zeigt. Dem Einen rinnt die Nase, dem Anderen ist sie verstopft. Der Eine empfindet Kälte als angenehme Linderung seiner Beschwerden, der Andere meidet aus dem Haus zu gehen, weil ihn fröstelt. Um die verstimmte Lebenskraft wieder in ihr ursprüngliches harmonisches Schwingungsfeld zwischen Geist und Körper zurückzuführen, bedarf es laut Hahnemann einer Kraft, welche der „krankmachenden“ Kraft am ähnlichsten sieht. Eine Art Gegenschwingung, welche derselben dynamischen und scheinbar unsichtbaren Natur sei: die homöopathischen Arzneien.

Homöopathische Arzneien werden großteils aus Pflanzen, Tiere, und Mineralen gewonnen. In ihnen liegt eine Schwingung, welche man durch das Potenzieren, sprich, das wiederholte Schlagen der verdünnten Arznei auf eine elastische Unterlage erzeugt. Die Verdünnung und Schwingung drückt man in

Zahlen aus, z. B. D12 oder CH 7. Will man eine Erkältung mit homöopathischen Arzneien behandeln, ist es unumgänglich die genauen Symptome zu studieren, welche sich im Patienten zeigen und eine sehr gute Kenntnis der homöopathischen Arzneien erworben zu haben.

Als einfaches Beispiel dient uns die Küchenzwiebel (*Allium cepa*), welche beim Aufschneiden den Schnupfen perfekt simuliert. So wird sie in der homöopathischen Arznei zur Kraft, die bei lästigen Symptomen wie rinnende Nasen und tränenden Augen vorzügliche Hilfe leisten kann. Interessant ist auch, dass die Zwiebel in der Volksheilkunde, sei es in Zwiebelwickeln aufgelegt, als auch in Honig geschnitten und den Sud getrunken, gegen Erkältungskrankheiten schon lange angewandt wird.

### ZUR PERSON



FOTO: DAMIAN LUKAS PERTOLL

**Ursula Niederegger**, Studium der Pharmazie in Padua, Apothekerin in Meran.

Autorin des Buches „Gesund mit Naturheilmitteln: Die bewährtesten Heilmittel für Alltagsbeschwerden in Südtirol“, erschienen 2011 im Tappeiner-Verlag.

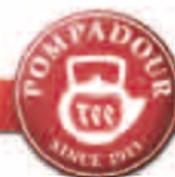
# POMPADOUR

hmc.it

## und Südtiroler Sporthilfe Seite an Seite mit unseren Talenten.



**Carolina Kostner**, Eiskunstlauf-Weltmeisterin und **Elettra Maria Olivotto**, aufstrebende Eiskunstlauf-Nachwuchshoffnung  
**Roland Fischnaller**, Snowboard-Weltcuprennläufer und **Marc Hofer**, aufstrebende Snowboard-Nachwuchshoffnung  
**Manfred Mölgg**, Ski-Weltcuprennläufer und **Stefan Rungger**, aufstrebende Ski-Nachwuchshoffnung  
**Manuela Mölgg**, Ski-Weltcuprennläuferin und **Jenny Kolhaupt**, aufstrebende Ski-Nachwuchshoffnung



Einsatz, Leidenschaft und Energie für den Erfolg. Das sind die Werte, die Pompadour mit den heimischen Winternachwuchssportlern teilt. Nicht zuletzt aus diesem Grund sind wir seit Jahren überzeugte Förderer der Südtiroler Sporthilfe: Unser Engagement von heute für die Meister von morgen.





# Mein kleines Geheimnis...

... sind die neuen IIC-Hörsysteme: hoher Tragekomfort, erstklassige Klangqualität und für andere unsichtbar.

**Die neuen unsichtbaren IIC-Hörsysteme: jetzt 30 Tage gratis testen!**

**Zelger Center Bozen**  
Romstraße 18M  
Tel. 0471 912 150  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.30-18.30 Uhr

**Zelger Center Brixen**  
Stadelgasse 15A  
Tel. 0472 970 778  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.00-18.00 Uhr

**Zelger Center Bruneck**  
Rathausstraße 4  
Tel. 0474 555 445  
Di., Do. 9.00-12.00 Uhr  
14.00-17.00 Uhr

**Zelger Center Meran**  
Freiheitsstraße 99  
Tel. 0473 230 730  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.00-18.00 Uhr

**Servicestelle Klausen:**  
Optik Raifer  
Am Rossmarkt 1  
Mi. 15. Jänner, 19. Februar  
9.00-12.00 Uhr

**Servicestelle Neumarkt:**  
Optik Julius  
Rathausring 36  
Do. 9. und 23. Jänner,  
13. und 27. Februar  
9.00-12.00 Uhr

**Servicestelle Prad:**  
Apotheke Dr. Köfler  
Kreuzweg 2A  
16. Jänner, 20. Februar  
9.00-12.00 Uhr

**Servicestelle Schlanders:**  
Ambulatorium Dr. Tappeiner  
Schlandersburgstraße 2  
jeden Do. 14.00-18.00 Uhr

**Servicestelle Sterzing:**  
Foto Ghirardini  
Altstadt 23  
jeden Mo. 9.00-12.00 Uhr

**Servicestelle St. Ulrich:**  
Optik Flaim  
Reziastraße 39  
15. Jänner, 19. Februar  
15.00-18.00 Uhr

**Servicestelle Toblach:**  
Apotheke Dr. Barbierato  
St.-Johann-Straße 6  
2. und 16. Jänner,  
6. und 20. Februar  
9.00-12.00 Uhr

Tel. 800 835 825  
[www.zelger.it](http://www.zelger.it)



 **ZELGER**  
HÖREXPERTEN - ESPERTI DELL' UDITO

**Hören Sie auf uns.**